

5/2022

75
Jahre
1947 - 2022

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.5.2022
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



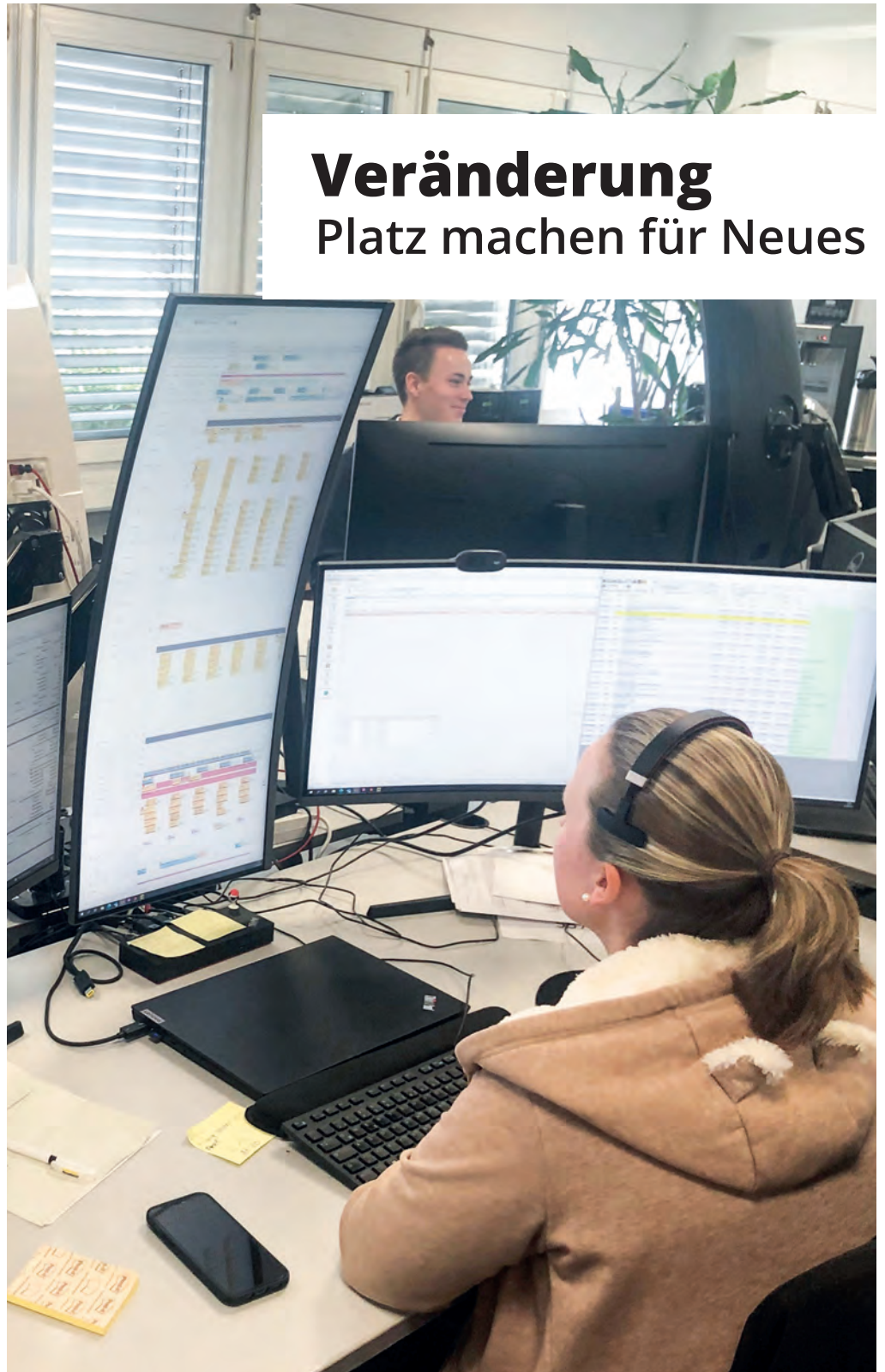
**Starke Brummer:
4 Seiten Technik Spezial**



**Starke Sache: Paul
Hitzel Umzug**



**Starker Start: Gosselins
neuer Mann in Berlin**



Veränderung Platz machen für Neues



Herzlich willkommen
im neuen Zuhause
der Möbellogistik.

Jeden Tag ziehen in Deutschland tausende von Haushalten mit unserer Hilfe in ein neues Zuhause.

ProMovers bietet ab sofort der Möbellogistik ein eigenes, ganz neues Zuhause. Wir gewährleisten einheitliche Qualitätsstandards, praktische Lösungen und zukunftsweisende Ideen für die unternehmerischen Herausforderungen von morgen.

ProMovers bietet den führenden Möbellogistikern bereits nach kürzester Zeit eine aktive Plattform zum Austausch, zur Kooperation und zur Verbesserung Ihrer Unternehmen.

Klingeln Sie doch einfach mal durch. Ich freue mich auf unser Gespräch.

ProMovers. Das neue Zuhause der Möbellogistik.

Ihre
Sue Ann Becker

Sue Ann Becker
Geschäftsführerin ProMovers e.V.

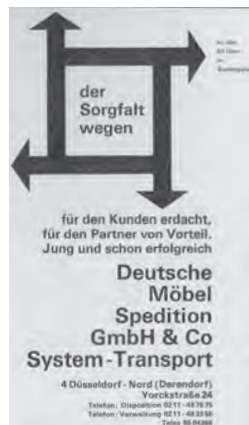
SueAnn@ProMovers.de
06145 - 54 42 189



Alles im Fluss DMS, FIDI, Möform, Promovers und Co.

Tach auch und ein herzliches Hallo,

Jubiläen sind immer ein guter Grund, einmal zurückzuschauen. Hätten Sie beispielsweise gewusst, dass es genau 50 Jahre her ist, dass die DMS Deutsche Möbelspedition sich als Erste im Transportwesen ein Warenzeichen hat patentieren lassen? Die Rede ist von dem 1972 geschaffenen Pfeilviereck



Der Ursprung: das DMS-Logo der späten 1960er.

„Der kluge Umzug“. Und heute, wo isser hin, der schöne Spruch? Die Zeit hat ihn gefressen. In der freien Wildbahn begegnet man diesem Symbol nur noch selten und wenn, dann pappt es zumeist auf einem alten Container oder einem verpackten Retro-Miniaturmodell aus dem Sammlershop für die Vitrine. Tja, Zeiten ändern sich eben – gefühlt in diesen Tagen schneller als früher. Daher schieben wir in dieser Ausgabe auch quasi einen zweiten Teil unseres Titelspezials an, das wir letzten Monat mit den „Andersmachern“ begonnen haben.

Selten bekommt man solche Einblicke

In der Möbeltransportbranche ändert sich wirklich viel. Eigentlich berichten wir jeden Monat mit unserem Fokus auf die Entwicklung der Branche, aber wir haben mit einem intimen Blick hinter die Kulissen der Disposition bei Hasenkamp Fine Art dieses Mal ein so schönes Schmankerl dabei, dass wir das Thema „Veränderung“ nicht einfach so stehen lassen konnten. Und dass der alljährliche Bericht der FIDI auf einmal vom „schwierigsten und unsichersten Umfeld seit Menschengedenken für Möbelspediteure“ spricht, das muss man auch erst einmal verdauen können – zumal dieser Bericht bereits wenige Tage vor dem Überfall Russlands auf die Ukraine veröffentlicht wurde und die daraus folgenden weltweiten Verwerfungen gar nicht berücksichtigen konnte.

Ukraine und Möbelspeditionen

Apropos Ukraine: Ich glaube, ich habe noch nie so viele Namen von Möbelspeditionen im Zusammenhang mit Hilfstransporten in die Ukraine in so kurzer Zeit gelesen wie in den letzten zweieinhalb Monaten. Wir klammern in dieser



Aus einer anderen Zeit: Den „klugen Umzug“ und das Pfeilviereck, das frühere Warenzeichen der DMS, findet man kaum noch irgendwo (unser Foto stammt von 2011 und zeigt das Firmengelände und Lkw von DMS Achnitz aus Siegburg).

Ausgabe das Thema nahezu aus und hoffen, dass die zahlreichen Lokalzeitungen und -medien publikumswirksam über diese unzähligen Einsätze Ihrer Branche berichtet haben. Es ist schier unglaublich, was an Spenden und Konvois geleistet wurde. Noch einmal zurück zum Thema Veränderung: So ziemlich genau am Ersterscheinungstag dieser Ausgabe, am 17. Mai, läutet nach über 20-jähriger Geschichte eine der größten Gemeinschaften des deutschen Möbeltransportwesens ihr Ende ein. An diesem Tag findet das unwiderruflich letzte Möform-QM-Treffen statt. Das von der DMG seinerzeit initiierte und betreute Qualitätsmanagementsystem ist offiziell allerdings erst etwas später für immer Geschichte – eine neue Zukunft finden die dort vereinten Umzugsspediteure in dem neugegründeten Verband Promovers, der am 1. Juli seine Arbeit aufnehmen und den Möform'lern mit den Gründungsmitgliedern eine neue Heimat bieten soll; wir hatten bereits

darüber berichtet und werden in einer kommenden Ausgabe auch beim Start des neuen Verbandes dabei sein.

Und damit habe ich an dieser Stelle für diesen Monat genug geplappert.



Marc Weinard, Chefredakteur der möbelspediteur (marc.weinard@brandeisverlag.de)

EDITORIAL

Alles im Fluss: DMS, FIDI, Möform, Promovers und Co. 3

BILD DES MONATS

Wir sind FMKU: 30stes für Unternehmer und Lehrer 6

NACHRICHTEN 10

TITEL

Veränderung:
Platz machen für Neues 12

Die digitalisierte Dispo:
Hasenkamps neuer Herzschlag 14

Dortmunds neue Marke: Buttkerleit wird
DSM-Ableger 17

Der Klar-Schiff-Macher: Wie Steus ins
richtige Fahrwasser kam 18

„Wir nehmen uns zurück“: Logo-Relaunch
der Confern überrascht 20

„Schwierig und unsicher“: Zweiter FIDI-
Umzugsbericht ist da 22

Werbefilm für Mitarbeiter: XXXLutz
sucht Monteure auf Youtube 23

BUSINESS

Runde Sache in der Nische:
Niesens Räderlogistik rollt 24

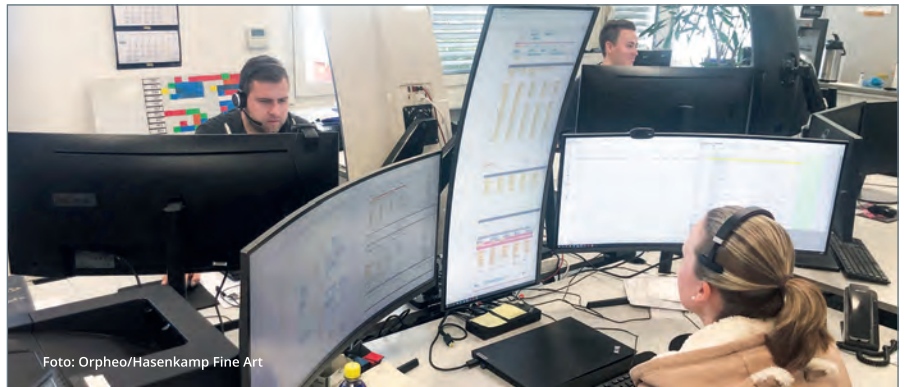
Zwischen Sauna und Flipper: Was bei
Hitzels anders läuft 26

„Happige Mietpreise“: DISQ untersucht
deutsche Selfstorages 28

Hali schult die Relogger: Österreichs
Büroausstatter montiert 28

Gosselin Group: „Wir stärken unsere
strategische Präsenz in Europa“ 30

Highlights



Veränderung Platz machen für Neues

Ein neues Logo, ein neues System in der täglichen Arbeit, ein neuer Beruf oder gleich eine neue Marke: Eine Branche, die wie keine zweite in der Welt von der steten räumlichen Veränderung von Menschen lebt, muss selbst fit bleiben für die eigenen Veränderungen. Wir haben sechs Beispiele zu einem Strauß zusammengedrückt.

12



Dachser & Kolb rechnet jetzt online

Dachser & Kolb setzt auf einen Preisrechner für Umzüge auf seiner Website. Das Tool entpuppt sich als gut gemachter Auftakt für eine Anfrage.

32



Praxis-Tipp: Reine Leitungssache

Im 15. Teil unserer „Praxis-Tipps“, die wir in Kooperation mit dem DMG Campus erstellen, geht es um die Teamleitung in der Umzugsspedition.

46

der Ausgabe 05.2022



Foto: Weinard

Zwischen Sauna und Flipper: Paul Hitzel

Viele Umzugsfirmen findet man bei Ebay-Kleinanzeigen. Auch UM Trans ist dort. Doch es vertickert keine Billigumzüge: Es verleiht mobile Saunen.

26



Foto: Gosselin

Gosselin: „Wir stärken unsere Präsenz“

Gosselin, einer der größten Umzugslogistiker Europas, baut mit einem neuen Büro in Berlin sein Engagement auf dem deutschen Markt aus.

28



Foto: Tru-Pak

Serie: „Die stillen Spieler“: Frauenbeauftragte

Allyson Siegel ist im US-amerikanischen Umzugsmarkt eine mächtige Frau und hat mit Tru-Pak einen der „frauenfreundlichsten Arbeitgeber“ gebaut.

49



Foto: Heinrich

4 Seiten Technik Spezial: Starke Brummer

Technik im Doppelpack: Von Wido kommt ein extrem flaches Spezialfahrzeug für Tiny Houses, von Heinrich ein gewaltiger Möbeltransporter.

50

Zum Preis fast ohne Angaben: Dachser & Kolb rechnet jetzt online 32

„Store It Easy“ gegründet: 15 neue Selfstorages bis 2027 33

RECHT

Angestellt vs. selbstständig: Das neue Statusfestlegungsverfahren 34

Recht in Kürze: Urteile und Meldungen 36

Die Seite mit Klugschiss: Sue Ann hat Recht 37

MARKTPLATZ 38

GEWERBE

Gewerbe-News 44

PRAXIS-TIPPS

Reine Leitungssache: Teams richtig führen 46

Serie „Die stillen Spieler“: Die Frauenbeauftragte Allyson Siegel, Tru-Pak 49

4 SEITEN SPEZIAL TECHNIK

Der kommt ganz flach rein: Auflieger mit 25 Zentimetern Bauhöhe 50

Der Luxus-Laster: Heinrichs 240.000-Euro-Brummi 52

Goesch auf Reisen: Kolumne 54

Produkte 56

Cartoon: Gegen den Strich 57

Aus der Redaktion: Ein Bauch steht nicht jedem – Maschinenumzug 58

Impressum 58

Titelfoto: Opheo/Hasenkamp Fine Art, Heinrich, Weinard, Gosselin



Wir sind FMKU

30stes für Unternehmer und Lehrer

Tusch für ein kleines Jubiläum: Am 29. März fand das bereits 30. Treffen der „nordrhein-westfälischen Erfahrungsaustauschgruppe zum Berufsbild Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU)“ bei der Leverkusener Spedition Peter Niesen statt. Jürgen Weihermann und Christian Aeverbeck vom Landesverband Möbelspedition und Logistik im VVWL NRW begrüßten mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Klaus Niesen 17 Teilnehmer. Niesen, inzwischen auf rund 160 Mitarbeiter angewachsen, will in diesem Jahr sein 130-jähriges Bestehen feiern. Was fachlich von den Firmen zum Thema FMKU ausgetauscht wurde, ist gesondert auf Seite 11 in dieser Ausgabe zu finden. Daher gleich zu den „bunten“ Meldungen: Es soll in NRW zwei neue Lehrgangsangebote von Kooperationspartnern des Landesverbandes geben; zum einen soll ab den Herbstferien ein Handmaschinenkurs starten, zum anderen mit der DAK ein Workshop „Heben und Tragen“ für Möbelspediteure angeboten werden. Zum 31sten Mal will die Erfa-Gruppe am 20. Oktober bei Küchler Transporte in Dormagen zusammenkommen.

Foto: VVWL NRW



Covid-19 häufigste Berufskrankheit

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen haben 2021 in 123.228 Fällen eine Berufskrankheit anerkannt. Das geht aus vorläufigen Zahlen hervor, die ihr Verband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung veröffentlicht hat. Die Zahl der anerkannten Fälle von Berufskrankheiten lag mehr als dreimal so hoch wie im Vorjahr. Wie schon 2020 gingen die meisten beruflich bedingten Erkrankungen auf eine Corona-Infektion bei der Arbeit zurück. Besonders betroffen waren Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegebereich, die sich bei der Arbeit infiziert haben.



Insgesamt gingen 2021 226.611 Verdachtsanzeigen auf eine Berufskrankheit ein, mehr als doppelt so viele wie 2020. Davon betrafen gut 150.000 Verdachtsanzeigen Covid-19. Bei den Anerkennungen aller Berufskrankheiten insgesamt ist der Anstieg noch größer: Hier verdreifachte sich der Wert gegenüber 2020 auf insgesamt 123.228 anerkannte Berufskrankheiten. Bei etwa 100.000 dieser Fälle handelte es sich um eine Erkrankung an Covid-19. Die Zahl der neuen Renten infolge einer Berufskrankheit stieg nicht in gleichem Umfang. Mit 5.290 neuen Renten lag sie um 4,6 Prozent höher als im Vorjahr. Die Zahl der Todesfälle infolge einer Berufskrankheit lag mit 2.172 um 208 Fälle unter dem Wert von 2020. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle insgesamt nahm 2021 um 5,8 Prozent auf 804.774 Unfälle zu. Die Zahl der meldepflichtigen Wegeunfälle stieg sogar um 11,4 Prozent auf 170.193. Besonders hoch ist die Zunahme der tödlichen Arbeitsunfälle um 113 auf insgesamt 512 Fälle. Auf dem Arbeitsweg ereigneten sich 231 tödliche Unfälle, sieben weniger als 2020.

„Viele internationale Verbände und Conventions“: „The Mover“ kritisiert Branche

Steve Jordan, Herausgeber und Chefredakteur des britischen Branchenmagazins „The Mover“, fragt in seiner April-Ausgabe in einem Meinungsbeitrag, ob es zu viele internationale Umzugsverbände und Conventions gibt: „Ich habe schnell eine Liste mit den Namen aufgeschrieben, die mir sofort in den Sinn kamen. Ich bin bereits bei einer mittleren Anzahl von Organisationen mit internationalen Konferenzen angelangt und da sind die regionalen und von Unternehmen organisierten noch gar nicht mitgezählt. Das ist eine ganze Menge“, so Jordan. „Viele (Umzugs-) Unternehmen sind Mitglied in mehreren Gemeinschaften und reisen um die Welt, um weitestgehend mit denselben Leuten über dieselben Dinge zu sprechen. Das ist natürlich ein großer Spaß, aber es ist teuer. Und ist es notwendig?“ Im Laufe der letzten Jahre habe sich die Zahl dieser Organisationen noch einmal spürbar vergrößert. „Das geschah, weil in jedem Fall ein Bedarf an etwas



Neuem gesehen wurde. Aber die Welt hat sich verändert. Vielleicht hat sie sich so sehr verändert, dass wir umdenken müssen.“ Den kompletten Beitrag gibt es im Gratis-PDF-Magazin auf www.themover.co.uk.

15 Jahre Fuhrmann Umzüge Hamburg: „Immer mehr Aufträge über eigene Website“



Fuhrmann Umzüge, ein kleiner Hamburger Anbieter, wurde 2007 von Adam Fuhrmann gegründet – mit einem gebrauchten Sprinter und Transportaufträgen von Baustoffen, Farben und Lacken und Billigpreisen („Sprinter 20 Euro die Stunde, Fahrer oder Hilfskraft 12 Euro“) begann er seinen Weg in die Geschäftswelt. Als 2008 verstärkt kleinere Privatumzüge und Firmenkunden

hinzukamen, legte sich Fuhrmann einen 7,5-Tonner zu, 2012 folgte ein 12-Tonner mit 43 Kubikmetern Volumen. Fuhrmann setzt stark auf seine Website (www.fuhrmann-umzuege.de) – diese existiert seit 2010. Seit einem Relaunch 2013 entspricht diese weitestgehend der aktuellen Variante und bietet Kunden die Möglichkeit, mit einer reduzierten UGL Umzugsanfragen zu stellen. „Die Website bildet auch heute noch das Kernstück des Internetauftritts“, so Fuhrmann. „Dadurch kamen immer mehr Umzugsaufträge hinzu.“ Das Unternehmen sieht sich heute als „Umzugsspezialist, der mit fachkundigen Angestellten zu einem europaweit tätigen Full-Service-Umzugsunternehmen geworden ist“.



Foto: ÖMTV

ÖMTV sucht neue Bezeichnung: „Packer‘ spiegelt nicht Berufsbild und Anforderung wider“

Für den österreichischen Branchenverband ÖMTV war die Generalversammlung im Oktober 2021 (Bild) eine Initialzündung: „Die Bezeichnung ‚Packer‘ spiegelt heute nicht mehr das Berufsbild und die vielfältigen Anforderungen an den Mitarbeiter wider“, so der Verband in seinem April-Newsletter. Die bisher verwendete Berufsbezeichnung sei zum einen „zu altmodisch“ und klinge zum anderen „zu sehr nach Hilfsarbeiter“, so die einhellige Meinung der Mitglieder.

In der Folge gründete sich mit der „ÖMTV-Denkwerkstatt“ ein Initiativkreis, in dem sich einige Mitglieder unter anderem mit einer Neuschaffung der Berufsbezeichnung auseinandersetzten. Nach einem Treffen von zehn ÖMTV-Mitgliedern im März mit der PR-Agentur Blackdot wurde konkret analysiert, worin die Probleme in der aktuellen Bezeichnung „Packer“ liegen. Danach

beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Frage „Was muss jemand können, der als Packer tätig ist?“. Die Vielzahl der gesammelten Anforderungen wurde gruppiert, kategorisiert und nach Wichtigkeit geordnet. Anschließend ging es darum, welches Bild mit einer wertigeren Berufsbezeichnung vermittelt werden kann und soll. Nach zweistündiger Diskussion schälten sich zwei neue Begriffe heraus – welche das sind, ließ der ÖMTV noch offen. Zunächst will der Verband mit der Wirtschaftskammer WKO eventuelle rechtliche Einschränkungen abklopfen. Im nächsten Schritt steht eine Umfrage in allen ÖMTV-Mitgliedsbetrieben unter den gewerblichen Mitarbeitern an, was diese von einer möglichen Neufassung ihres Berufes halten. „Die finale Entscheidung wird dann im Rahmen der nächsten ÖMTV-Generalversammlung erfolgen“, so Manuela Stocker vom ÖMTV.

Loka Selfstorage expandiert: Zweiter Standort eröffnet

Loka Selfstorage (www.loka-selfstorage.de) gibt es seit 2020 – gegründet haben es der 27-jährige Betriebswirt Sebastian Karcher und der 25-jährige Wirtschaftsingenieur Janis Lohmüller. Nach dem ersten Lager in Bühl hat im April in Ohlsbach im Ortenaukreis ein zweiter Standort eröffnet. Die

neue Anlage in Ohlsbach umfasst 130 Lagerabteile mit einer Grundfläche zwischen einem und 15 Quadratmetern. Damit verfügt Loka über rund 2.000 Quadratmeter Lagerfläche in 235 Boxen. Ungewöhnliches Detail: Karcher und Lohmüller führen und bauen ihr Unternehmen nebenberuflich aus.



Foto: Loka

Kurz notiert

Neometrik: Baila und Streek raus

Die im hessischen Heusenstamm ansässige Softwarefirma Neometrik hatte bereits Ende Januar eine Neufassung ihres Gesellschaftervertrages beschlossen: Damit sind die beiden Mitgründer



Foto: Neometrik

der Firma Nicolas Baila (r.) und Hendrik Streek (l.) offiziell aus der Geschäftsführung ausgeschieden – das Unternehmen leitet Christoph Hain (Mitte) seither allein. Das bekannteste Produkt von Neometrik ist die für Möbel- und Umzugsspeditionen entwickelte Businesssoftware „Movineo“.

Seifert Logistics: „Kontraktlogistik boomt“

Die Seifert Logistics Group hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Umsatzrekord von 220 Millionen Euro abgeschlossen. „Trotz schwierigem Marktumfeld, durch die Corona-Pandemie und den Halbleitermangel, konnte die Unternehmensgruppe einen Umsatzzuwachs im zweistelligen Prozentbereich verzeichnen“, heißt es in der Mitteilung. Vor allem die Geschäftsbereiche Kontraktlogistik und Spedition seien „stabil gewachsen“: Der Kontraktlogistikbereich hat mit einem Umsatzanstieg von circa 13 Prozent „maßgeblich zum anhaltenden Wachstum der Unternehmensgruppe beigetragen“. Die Sparte Spedition werde aktuell nur durch den akuten Fahreremangel und daraus resultierende Laderaumknappheit reglementiert.

ArnoldHani: Mit Gocelo in die Beautylogistik

Der Dietzenbacher Logistiker ArnoldHani hat sich durch das Last-Mile-System seines Partners Gocelo in die Beautybranche gewagt: Deren Kunde LPG aus Frankfurt am Main vertreibt Geräte für kosmetische Behandlungen. „Diese Geräte kommen in der Regel in Kosmetikstudios zum Einsatz“, so ArnoldHani auf seiner Social-Media-Seite. „Der Vertrieb von LPG Endermologie wird deutschlandweit von Frankfurt aus und das Zentrallager für Deutschland für den Umschlag, inklusive der Zustellungen, von unserem Standort aus gesteuert.“ Alle Behandlungsgeräte gehen per Zwei-Mann-Team in die Auslieferung. Eine Besonderheit der Schönheitsoptimierer sind spezielle Liegen, die ebenfalls mit ArnoldHani in die Kundenzustellung gehen. „Falls die Arbeit zu anstrengend wird, könnte man direkt ein Püschchen einlegen“, flachst der Logistiker auf Facebook. Für den Spediteur ist mit der Auslieferung über das Last-Mile-System von Gocelo die Arbeit abgeschlossen. „Danach



Foto: ArnoldHani

sendet die Firma LPG ihre Techniker, um die Geräte beim Kunden in Betrieb nehmen und den Kunden eine Vor-Ort-Schulung geben zu können“, erläutert Geschäftsführer Thomas Arnold (Zweiter von rechts).

Gocelo gibt es seit 2018, vorrangig gehören ihm deutsche UTS- und DMS-Partnerspeditionen an. Geführt wird die Gemeinschaft von Axel Schurbaum, der auch der UTS Germany vorsteht.



FMKU-Treffen des VVWL: „Niemand findet aktuell einen FMKU-Azubi“

Ende März fand die 30ste Auflage der NRW-Erfa-Gruppe FMKU bei Niesen statt (siehe Seite 6/7 in dieser Ausgabe). Beim informativen Teil des Treffens stellten die angereisten Firmenvertreter und Lehrer im Rückblick auf die Zwischenprüfungen zur Ausbildung als FMKU fest, dass die Aufgaben im Vergleich zum letzten Jahr einfacher zu lösen gewesen wären. Zwar sei die Ausbildungsbereitschaft der an der Erfa-Runde teilnehmenden Unternehmen nach wie vor sehr hoch, doch Stand Ende März konnte kein einziger Betrieb einen Ausbildungsplatz für das neue Ausbildungsjahr ab diesem Sommer fest besetzen. „Vereinzelt laufen hier jedoch Gespräche, sodass nach wie vor Optimismus herrscht“, gibt

sich der VVWL in seiner Medienmitteilung zuversichtlich. Auch das Thema einer Ausbildungsqualitätsinitiative wurde in dieser Sitzung behandelt. Es sei auch seitens des Fachausschusses der PAL („Prüfungsaufgaben- und Lehrmittel-Entwicklungsstelle“) nicht angedacht, das Niveau der Prüfungen herunterzusetzen: „Vielmehr sollen die Leistungen der Auszubildenden in den Prüfungen verbessert werden“, so der VVWL. Sehr wichtig seien für die angehenden FMKU vor allem Handmaschinenkurse während ihrer Ausbildung. Ein weiterer wichtiger Aspekt sei, dass viele Azubis einen Migrationshintergrund hätten und sprachliche Probleme aufgearbeitet werden müssten.

Schubert von Spedition Kridtner: „Schau, dass es allen Mitarbeitern gut geht“

Das Magazin „Wiener Wirtschaft“ porträtierte in der Ausgabe 5/22 mehrere Frauen in erfolgreichen Unternehmenspositionen. Eine der Frauen war Karin Schubert, Geschäftsführerin der Spedition Kridtner aus Wien. „Unsere Kunden wollen nicht mehr selbst alles organisieren, übertragen unserem Unternehmen die Verantwortung und verlassen sich auf unsere Arbeit“, erklärt Schubert im Artikel. „Durch dieses Verhältnis zu den Kunden und persönliche Betreuung ist es möglich, unsere Stammkunden zu halten und Neukunden zu akquirieren.“ Ihr Erfolgsrezept für eine gesunde Unternehmensführung stamme dabei von ihrer Mutter Gerlinde, die bis 2000 Kridtner vorstand: „Schau, dass es allen Mitarbeitern gut geht, aber schaffe dir auch immer finanzielle Polster“, erzählte sie der

WW. Daran habe sie sich immer gehalten und daher auch gewusst, dass trotz der langen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie das Weiterbestehen der Firma gesichert sei und damit auch die finanzielle Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern.



Spedition Kuphal: „Wenn wir die Spritpreise weitergeben, gelten wir als ‚Abzocker‘“



Im März hatte sich der Umzugsfachbetrieb Kuphal aus Neuruppin (siehe auch **der möbelspediteur 07.2021**) an mehreren Protest-Demonstrationszügen mit Lkw in Berlin gegen die stark gestiegenen Treibstoffpreise angeschlossen. Laut einem Bericht der „Märkischen Allgemeinen“ habe sich Michael Gondesen bislang nicht dazu entschließen

können, die Preissteigerungen beim Tanken Ende April an seine Umzugskunden weiterzugeben. Er fürchtet, dass die Umzugsbranche dann als „Abzocker“ gebrandmarkt sei. Gondesen habe schon eine anstehende Lohnerhöhung für seine Mitarbeiter verschoben, weil er bei der knapp bemessenen Gewinnspanne von Umzügen kaum irgendwo sparen könne. Wenn die Politik jedoch nicht bald nachbessere, sei „ein satter Aufschlag“ nicht vermeidbar, so die MA. Gondesen hatte die 1990 von Dieter Kuphal gegründete Spedition bereits Ende August 2021 übernommen. Kuphal selbst wollte mit seinem Hund Carlo nach Spanien ziehen.

Lagerbox, Dachser & Kolb und Lauer Umzüge: „Top-Arbeitgeber Mittelstand 2022“

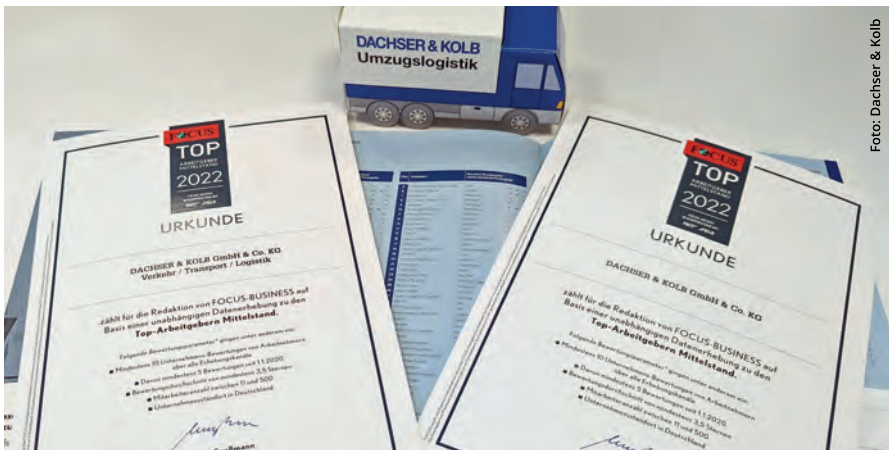


Foto: Dachser & Kolb

Die Zeitschrift „Focus Money“ hat zusammen mit dem Recherche-Institut „Factfield“ mehr als 550.000 Bewertungen von Arbeitnehmern aus 38.000 deutschen Unternehmen eingeholt. Aus diesem Datenpaket wurden die besten 4.500 Arbeitgeber ermittelt, von denen wiederum 4.000 selektiert und ausgezeichnet wurden. In der Sparte „Verkehr/Transport/Logistik“ erhielten nur 59 private Unternehmen und öffentliche Verkehrsbetriebe das

Focus-Money-Siegel „Top-Arbeitgeber Mittelstand 2022“. Darunter finden sich nur drei Betriebe aus dem Bereich Selfstorage und Umzug: Lagerbox aus Frankfurt landete in dieser Sparte auf Rang 16 (branchenübergreifend: Rang 1.660), Dachser & Kolb aus Kempten auf Rang 24 (gesamt: 2.189) und Lauer Umzüge und Logistik aus Nürnberg auf Rang 27 (gesamt: 2.323). Unser Bild zeigt die Auszeichnung von Dachser & Kolb.

Kurz notiert

Mittelständler: 4 von 10 wollten aufgeben

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie wollten vier von zehn mittelständischen Unternehmer ihre Firma aufgeben, haben jedoch trotz ihrer Zweifel weitergemacht. Dafür schauen heute drei von vier Unternehmer „grundsätzlich wieder optimistisch in die Zukunft“. Das sind nur zwei der zentralen

ZEIT FÜR UNTERNEHMER

Erkenntnisse der großen Mittelstandsstudie der „Zeit für Unternehmer“ und der Stiftung „In guter Gesellschaft“. Neun von zehn Befragten sehen den Mittelstand als das wirtschaftliche Rückgrat der Gesellschaft, acht von zehn beklagen hohe bürokratische Hürden. Nur jeder Fünfte stimmte der Aussage zu, dass der Mittelstand in Deutschland die angemessene gesellschaftliche Anerkennung erhält. Mit den politischen Rahmenbedingungen ist nur jeder Sechste zufrieden, jeder Achte bescheinigt Deutschland ein gründungsfreundliches Klima.

Ausland: Lizenz ab 2,5 Tonnen notwendig

Wer Kraftfahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen von mehr als 2,5 Tonnen gewerblich im grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr einsetzt, muss ab 21. Mai eine Gemeinschaftslizenz besitzen – bisher lag die Grenze bei 3,5 Tonnen. Auf die aktuelle Änderung weist der Heinrich-Vogel-Verlag hin. Um eine Transportgenehmigung zu erhalten, muss im Vorfeld unter anderem eine Fachkundeprüfung vor der örtlich zuständigen IHK abgelegt werden. Die Änderung ist ein weiterer Teil des Mobilitätspaketes I.

Veränderung Platz machen für Neues

Ein neues Logo, ein neues System in der täglichen Arbeit, ein neuer Beruf oder gleich eine neue Marke: Eine Branche, die wie keine zweite in der Welt von der steilen räumlichen Veränderung von Menschen lebt, muss selbst fit bleiben für die eigenen Veränderungen. Wir haben sechs Beispiele zu einem großen Strauß zusammengebunden. Zeit für etwas Neues.

Platz machen musste die Disposition bei Hasenkamp Fine Art, einem der vier Geschäftsbereiche des Logistikers. Bis vor rund einem Jahr lief die Dispo mit der „klassischen“ Methode mit Wandtafeln und bunten Magnetschiebern. Wie und warum jetzt auf eine komplette digitale Tourenplanung umgestellt wurde und was sich geändert hat, erklärt Hasenkamp-Prokurist Mareck Löhmer (Seite 14).

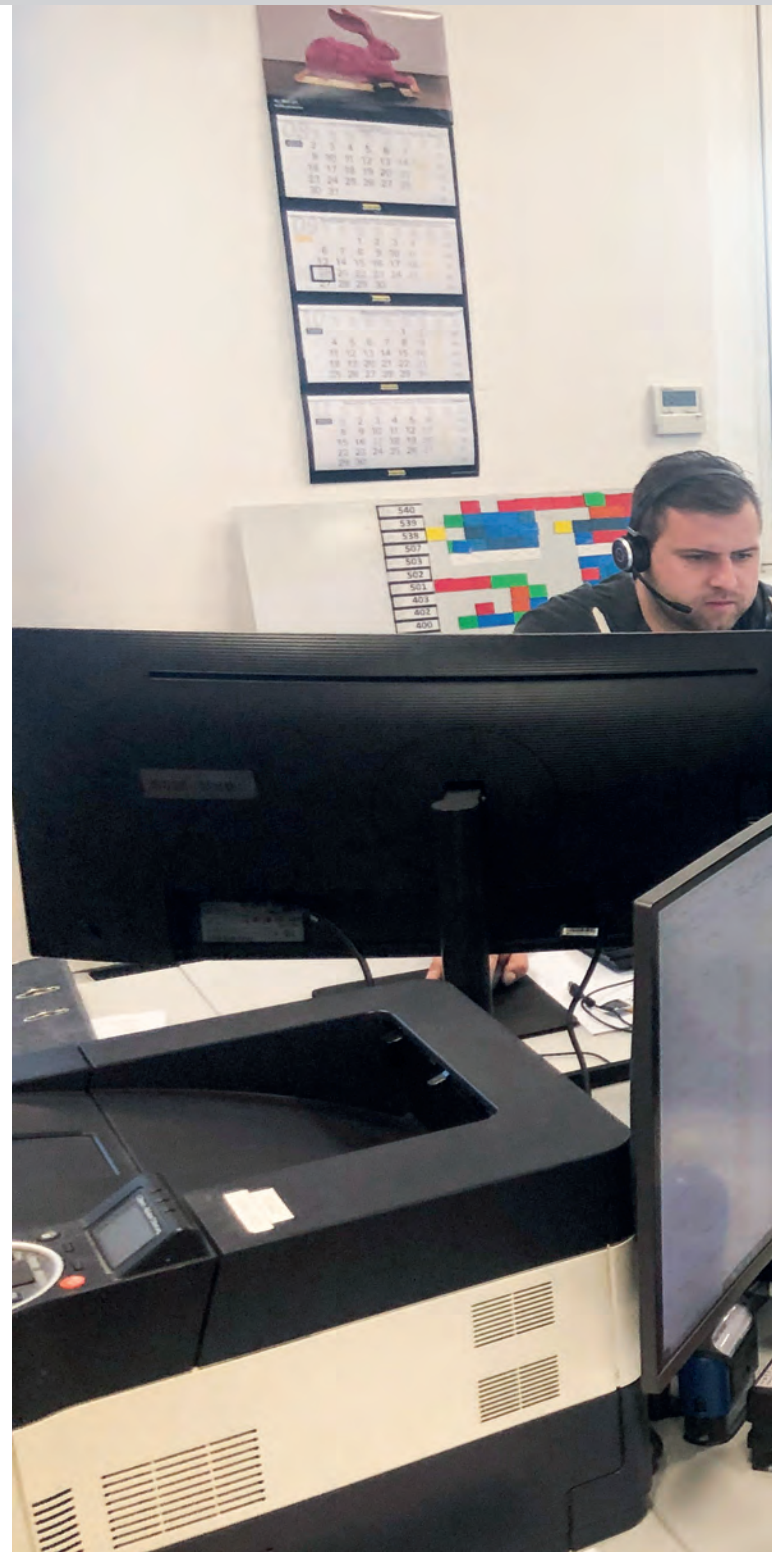
Jung schluckt Alt

Eine eher ungewöhnliche Übernahme gibt es aus Dortmund zu vermelden: Dort hat ein erst knapp sieben Jahre altes Unternehmen, die DSM aus Essen, einen traditionellen Möbelspediteur und einen der etablierten Krankenhausspezialisten Deutschlands übernommen: Buttkereit wurde binnen weniger Wochen zu einer neuen Marke geformt (Seite 17).

Daniel Schiffmacher aus Aßlar in Hessen ist mit seinem ersten eigenen Unternehmen Steus Logistik in den Markt gestartet. Wie der Sprung in die Selbstständigkeit gelingen kann, welche Hürden er überwinden musste und wie er seine Zukunft sieht, verriet er im Gespräch mit uns (Seite 18). Über den Relaunch der Mannheimer Confernguppe, der doch ein gutes Stück über die Neugestaltung des Markenlogos hinausgeht, geht es in der vierten Geschichte in dieser Strecke (Seite 20).

FIDI warnt vor negativer Veränderung

Die internationale Umzugsorganisation FIDI hat zum zweiten Mal ihren „State of the Industry“-Report veröffentlicht. Der 20-seitige Bericht, in dem die weltweiten Rahmenbedingungen für Umzugsbranche beleuchtet werden, kommt zu eher erschreckenden Ergebnissen: Aktuell herrsche „das schwierigste und unsicherste Handelsumfeld seit Menschengedenken“, so die FIDI und es entstehe „eine neue



Landschaft, welche die Umzugsunternehmen gerade erst zu verstehen beginnen, aber ihre Geschäfte für immer verändern wird.“ Und damit ist nicht einmal die tektonische Verschiebung in der westlichen Welt gemeint, die seit dem Krieg von Russland gegen die Ukraine begonnen hat – die FIDI hat ihren Report bereits im Februar veröffentlicht und in erster Linie geht es um die Folgen von Corona & Co.(Seite 21).



Im letzten Beitrag dieses Spezial geht es die Möbelhauskette XXXLutz. Mit einer eigens eingerichteten Website sowie einem knallig gemachten Youtubefilm buhlt der österreichische Möbelgigant um Monteure, Schreiner und Tischler. Wie genau er das mit dem multimedialen Mix macht, ist dabei die Besonderheit (Seite 22). Und jetzt ist auch hier Zeit für etwas Neues!
Marc Weinard

Unverzichtbar in der hektischen Dispo: Energie- und Fitnessdrinks halten wach, wenn ein neues digitales System eingeführt wird, welches das Disponieren mit Magnetschiebern ablöst. Drei Monate liefen bei Hasenkamp Fine Art (Bild) das klassische Schiebesystem und die digitale Tourenplanung parallel miteinander, bis die Tafel dann endgültig und für immer abgeschraubt wurden.



Die digitalisierte Dispo Hasenkamps neuer Herzschlag

Bereits 2017 war Hasenkamp-Prokurist Mareck Löhmer klar: Die Disposition der Kunstlogistik muss endlich den großen Schritt zur Digitalisierung vollziehen. Doch erst vor rund einem Jahr wurden die riesigen Magnettafeln abgebaut und vollständig digital disponiert.

Die Hasenkamp Holding teilt sich in vier Geschäftsbereiche auf (siehe **der möbelspediteur 04.2022**). Einer davon, die Fine Art, bietet Transport- und Serviceleistungen für Kunstgegenstände.

Zum Kundenkreis zählen Museen, Bistümer, Galerien und private Sammler, die ihre einzigartigen Kunst- und Kulturschätze ausstellen oder einlagern wollen. Ein typischer Kundenauftrag

umfasst dabei laut Hasenkamp nicht nur den Transport, sondern auch das Ein- und Auspacken, Platzieren, Installieren und Aufhängen der kostbaren Objekte.

Mareck Löhmer verantwortet als Prokurist bei Hasenkamp die gesamte Disposition der Fine Art. Wenn komplette Ausstellungen von Museum zu Museum wandern, beginnen die Vorbereitungen bereits Monate vor dem eigentlichen Transport. Bevor der erste Lkw rollt, organisieren Projektkoordinatoren Leihverträge, klären Zollbedingungen, schließen Versicherungen ab und bestimmen Verpackungsarten und -größen für die Kunstwerke. Anschließend fertigt die firmeneigene Schreinerei Transportkisten nach Maß, bevor Hasenkamps Kunstpacker vor Ort die Exponate in diese Spezialkisten verpacken. Zu den weiteren Besonderheiten im Speditionsalltag von Hasenkamp gehören die meist mehrtägigen internationalen Touren quer durch Europa. „Mit unserem Profil gehören wir zu den Exoten unter den Logistikunternehmen“, konstatiert Löhmer, der sich 2017 die Digitalisierung dieser aufwendigen Disposition zur Aufgabe gemacht hatte.

Magnettafeln für 15 Disponenten

Bis zu diesem Schritt arbeiteten die 15 Disponenten an den acht internationalen Standorten mit großflächigen Magnettafeln, auf denen die Transport- und



Hasenkamp-Prokurist Mareck Löhmer: „Mit unserem Profil gehören wir zu den Exoten.“

Packaufträge auf ihren Routen durch Europa und die Welt ausschließlich analog geplant wurden. Dieses System hatte sich 40 Jahre lang bewährt. „Viele Mitarbeiter, mich eingeschlossen, haben auf dem Magnettafel-System das Disponieren gelernt“, bekennt Löhmer. Die Disposition bei Hasenkamp sei schließlich „sehr komplex und standortübergreifend“.

Eine neue Software, die diese Aufgabe digital abbilden sollte, musste beispielsweise den Einsatz eines zweiten Fahrers beim Berechnen der verfügbaren Lenk- und Ruhezeiten und das Tauschen der unterwegs abgestellten Hänger berücksichtigen.

Drei Monate liefen beide Systeme parallel

Die heiße Phase der Einführung, in die Löhmer sein Disponententeam schickte, begann zeitgleich mit der Coronakrise, als Museen geschlossen und Kunst-Events abgesagt werden mussten. „Ein großer Teil unserer Aufträge war plötzlich entfallen. Aber dafür hatten unsere Disponenten genügend Zeit, sich mit der neuen Lösung zu befassen“, sagt er. Das Loslassen der gewohnten Magnettafeln fiel anfangs nicht leicht: Drei Monate zwischen Januar und März 2021 ließ Hasenkamp ein neues digitales System und die Magnettafel-Dispo im Parallelbetrieb weiterlaufen. Dann war der Schnitt endgültig vollzogen. „Zu den größten Vorteilen gehört die gewonnene Transparenz, weil jetzt alle acht Standorte in Deutschland, Österreich, Holland und Belgien zur gleichen Zeit über denselben Informationsstand verfügen“, zeigt sich Löhmer zufrieden. Vorher mussten die analogen Magnettafeln in Köln, Hamburg, Berlin, München, Frankfurt am Main, Wien, Amsterdam und Brüssel regelmäßig telefonisch abgeglichen werden. Jetzt sieht jeder Disponent die aktuellen Einsätze und Fortschritte auf seinem Monitor.

Neue Aufträge und Reservierungen werden per Drag & Drop von der



Eine Zeitenwende: Mit diesen Magnettafeln disponierte Hasenkamp (Bilder o. u. Mitte), das neue System erledigt das digital (Bild u.).

Zentraldisposition in Köln einem der Standorte zugeteilt. „Wir sehen jetzt auf einen Blick, welche Lkw noch Kapazitäten frei haben und wann die aktuellen Touren beendet sein werden“, so Löhmer. Dadurch könne man viel effizienter für Anschlussaufträge sorgen und die Auslastung erhöhen. Und



Wahre Jongleure: Die Disposition gehört zu den anspruchsvollsten Logistikberufen.

erstmalig sei das Disponieren aus dem Homeoffice möglich geworden, in Zeiten von Corona für Hasenkamp besonders hilfreich.

Mit den Fahrern muss die Schaltzentrale seit einem Jahr viel seltener telefonieren: Über die Aufträge des Folgetages werden sie automatisch per SMS informiert. „In unseren Büros ist es deutlich ruhiger und die Disponenten sind wesentlich entspannter“, bestätigt Löhmer, der durch die Digitalisierung bereits 1,5 Planstellen einsparen und in anderen Bereichen einsetzen konnte – mit dem zusätzlichen Effekt, dass die Arbeitsbelastung in der Disposition für die Mitarbeiter deutlich niedriger ausfällt, ohne dabei Kompromisse bei der Leistung einzugehen, wie er betont.

Software gleicht Lkw-Innenmaße mit Ladung ab

Die Zeiteinsparung resultierte nicht nur aus der beschleunigten Kommunikation, sondern auch durch die in der Software eingebauten Kontrollmechanismen – Hasenkamp setzt dabei auf Opheo. Diese Kontrollinstanzen basieren auf den

hinterlegten Daten wie zum Beispiel den genauen Außen- und Innenmaßen der Fahrzeuge. Sollten die zu verladenen Kisten zu groß für den geplanten Lkw sein, geht in der Tourenplanung ein Alarm los. Gleiches gilt für Nutzlastgrenzen, drohende Lenkzeitverstöße oder Verspätungen. Sobald eine Tour aus dem Zeitplan gerät, wird der zuständige Disponent direkt informiert.

Die dafür notwendigen Positions- und Tachodaten liefert ein zusätzliches Telematiksystem, das über eine Schnittstelle angeschlossen ist.

Die vielen gesammelten Daten helfen Löhmer aber nicht nur auf operativer, sondern auch auf strategischer Ebene. „Opheo liefert mir viele Auswertungen, die ich zum Beispiel für künftige Fuhrpark-Investitionen nutzen kann. Die Daten zeigen mir, welche Lkw am meisten benötigt werden und wo Optimierungspotenzial besteht“, erklärt er. Zudem errechnet die Software die tatsächlichen Kosten pro Tour, was die interne Abrechnung mit der Vertriebsabteilung vereinfacht.

Investitionen amortisieren sich bis 2024

Die Digitalisierung der Disposition im Geschäftsbereich Fine Art liefert Hasenkamp eine neue Transparenz über laufende Transportprozesse, Kosten und Auslastungsgrade. Die Kosten- und Zeitersparnis fiel so hoch aus, dass sich die Investition bis 2024 amortisieren werde. Der Kunstlogistiker denkt daher bereits über die nächsten Projektschritte nach: Künftig sollen auch noch die Tourenplanung und die Spesenabrechnung voll automatisiert werden.



Die Hasenkamp-Disposition ruht auf drei Beinen: „Innovation, Begeisterung, Respekt“ sind die drei großen Schlagworte auf einer der Innenwände der Schaltzentrale.

Dortmunds neue Marke Buttkereit wird DSM-Ableger

Es war einer der stillsten Deals in der Möbeltransportbranche: Dennis Schultheis und Sascha Niehüser hatten im Januar den Umzugsspezialisten Buttkereit übernommen. Inzwischen schreitet die Umflaggung auf die neue Marke „Buttkereit & DSM“ voran.



Fotos: Buttkereit (1), DSM & Buttkereit (1)

Schau, schau, jetzt blau: Mit der Neuausrichtung als „DSM & Buttkereit“ (Bild r.) verschwand auch die bekannte Hausfarbe der Dortmunder.

Vor knapp sieben Jahren hatte sich Dennis Schultheis mit einer eigenen Möbelspedition in Essen selbstständig gemacht – der Unternehmensname „DSM“ ist mit diesen drei Worten also einfach zu entschlüsseln. In dieser kurzen Zeit, vor allem aber auch mit Sascha Niehüser, der 2019 als zweiter Geschäftsführer in die Spitze einrückte, wuchs DSM zur kleinen regionalen Marke heran.

Das wirklich Spannende passierte im Januar dieses Jahres: DSM schluckte die Umzugssparte des Dortmunder Logistiker Buttkereit. Und anders, als Übernahmen sonst in der Umzugsbranche ablaufen, ließ das Duo Schultheis und Niehüser die etablierte und deutlich ältere Marke Marke Buttkereit nicht einfach weiterlaufen, sondern brandete sie um zur neuen „DSM & Buttkereit“ um. Das schwere dunkle Rot, welches Buttkereit als Markenfärbung für sich gefunden hatte, wich den drei Blautönen von DSM. Zudem läuft der Name „Buttkereit“ auf den Lkw des

Dortmunder Spezialisten auch deutlich kleinerer Schriftgröße als „DSM“.

Die alte Website buttkereit.de gibt es zwar noch und sie weist weiter die drei Buttkereits Günther, Peter und Jochen als Geschäftsführer aus, dennoch wurde mit www.buttkereit-dsm.de eine komplette neue Onlineheimat mit der neuen URL aufgesetzt.

Unter der Haube des Dortmunder Spezialisten haben dafür keine Veränderungen stattgefunden: „Die neu ausgegliederte Gesellschaft Buttkereit & DSM arbeitet mit demselben kaufmännischen und gewerblichen Personalstamm und dem dazugehörigen Fuhrpark am bekannten Standort weiter“, teilte das Unternehmen auf seiner Social-Media-Seite mit. „Für den vorhandenen Kundenstamm gibt es keinerlei Veränderungen.“

Eine echte Verschmelzung beider Marken haben die beiden Geschäftsführer aktuell ausgeschlossen: „Die DSM und DSM & Buttkereit arbeiten weiterhin getrennt voneinander, sodass es für die

Kunden an beiden Standorten keinerlei Veränderungen geben wird“, heißt es dazu. „Allerdings sind wir nun in der Lage, unseren Kunden weitere Logistiklösungen in noch größeren Dimensionen anzubieten.“ Mit jeweils 16 Mitarbeitern waren DSM und Buttkereit zum Zeitpunkt der Übernahme etwa gleich groß. Auch die Größe des Fuhrparks unterschied sich nur gering.

Buttkereit

1954 gründete Günther Buttkereit Senior die Möbelspedition Günther Buttkereit im Süden Dortmunds. 1965 waren Fuhrpark und Lager soweit angewachsen, dass im Stadtteil Dorstfeld ein weiterer Standort eröffnet wurde - 1985 erfolgte der komplette Umzug nach Dorstfeld. Buttkereit war ein Logistikunternehmen mit den Schwerpunkten Aktenlagerung, Aktenarchivierung, Digitalisierung sowie Medical- und Krankenhauslogistik.

Der Klar-Schiff-Macher

Wie Steus ins richtige Fahrwasser kam

Erst rund vier Jahre gibt es den Logistiker Steus in Aßlar. Aber eigentlich ist er der „Klar-Schiffer-Macher“, so kennen seine Kunden den Umzugsbetrieb und Inhaber Daniel Schiffmacher. Inzwischen ist der einstige Hausmeisterdienst zum Spezialisten gewachsen.



Machte aus seinem Nachnamen eine schwer zu vergessende Webadresse: Daniel Schiffmacher ist klar-schiff-macher.de.

15 Jahre Erfahrung in der Logistik kann Daniel Schiffmacher aus dem hessischen Aßlar in die Waagschale werfen – Schwerlastlogistik, Havarieschäden und vieles mehr stellte sein Tagesgeschäft dar. Mit 30 – heute ist er 34 Jahre alt – gründete er als Nebenjob und mit einem 13 Jahre alten Peugeot-Kastenwagen samt Anhänger einen kleinen Hausmeisterdienst. „Ich wollte in erster Linie meine Schwiegermütter in spe, sie war Betreuerin, unterstützen“, sagt er. „Und mir etwas dazuverdienen.“ Die Aufträge mehrten sich langsam,

aus Feierabend und Wochenende wurde Arbeit. Als erste Aufträge für das Amtsgericht Wetzlar hinzukamen und Schiffmacher der Gedanke kam, auch Kleinumzüge mit anzubieten, „dann kam der Schlag und ab da ging es hoch“, erinnert er sich. Im Gespräch nennt er diese Initialzündung „#zweitesleben“.

„Schiffmacher Transporte und Entrümpelungen“

„S.T.E.U.S.“ taufte er seinen Betrieb als Abkürzung von „Schiffmacher Transporte, Entrümpelungen und Service“. Die Punkte zwischen den Buchstaben sollten nach kurzer Zeit wieder verschwinden. „Das hat Kunden nur verwirrt.“ Als genialer Schachzug entpuppte sich eine Idee seiner damaligen Lebensgefährtin: Sie schuf den Slogan Klar-Schiff-Macher, weil das zu einem Entrümpeler und Hausmeisterdienst perfekt passt. Die drei Worte bilden heute die URL (www.klar-schiff-macher.de) von STEUS Logistik. „Der Name bleibt einfach im Kopf, das hören wir von allen Kunden.“ Das funktioniert so gut als Erinnerung, dass jetzt bereits die ersten Kunden wiederkämen. „Die kommen direkt zu uns und sagen ehrlich, dass sie gar nicht woanders angefragt hätten, weil wir einen so guten Service bieten. Und suchen muss nach uns auch niemand, denn sie haben diesen Slogan mit dem ‚Klar Schiff machen‘ im Kopf.“

Aber noch einmal zurück auf Start: Schiffmacher hat schnell feste Partner gefunden, über die er

Vermittlungsaufträge bekommt. Auf seiner Website finden sich von Check24 über Immoscout bis hin zu günstigumzugsunternehmen.de zahlreiche Logos von Portalen, die Leads generieren. Und auch ein anderer Name steht dort noch: Movinga. „Mit Movinga haben wir anfangs gar nicht zusammengearbeitet“, erklärt er. „In der Hauptsaison mussten und müssen wir uns auch gar keine Gedanken machen.“ Auf Movinga kam er erst, als er zum echten Chef wurde und die ersten Mitarbeiter hinzukamen: „Wenn du einen festen Lohn zahlst, muss das Geld auch den Monat reinkommen“. In den dünnen Wintermonaten federt Schiffmacher Lücken im Auftragsbuch durch Portalaufträge ab. „Die Aufträge, speziell bei Movinga, bekommen wir schnell, weil wir ein gutes Rating habe.“

Enge Zusammenarbeit mit XXXLutz und Home24

Mittlerweile habe er sich allerdings deutlich breiter aufgestellt. Schiffmacher arbeitet heute mit Küchenstudios zusammen und bietet alle Services rund um die Letzte-Meile-Zustellung an. Auch Home24 oder XXXLutz setzen auf STEUS für Logistikfahrten. Mit letztgenanntem Möbelgiganten laufen aktuell Planungen, ob Schiffmacher nicht sogar ein kleines Verteilzentrum für die Region Mittelhessen übernehmen kann.

2021 war das Jahr, das durch die Decke ging: „Trotz Corona hat uns das letzte Jahr ein heftiges Wachstum gebracht.“

Dazu trug auch bei, dass der Unternehmer seinen, in der 300 Quadratmeter großen und an den Firmensitz angeschlossenen Halle, Gebrauchtmöbelladen zumachte und räumte – sechs Monate durfte er in der Pandemie nicht öffnen.

Er zog den Stecker und wechselte auf Einlagerungen, wobei er heute einen Mix aus Selbstlager, Möbellager und Hochregallager anbietet. Zudem tauchen mit Lagerbox, Easy Self Storage und Extraraum drei bekannte Dachmarken auf. Nicht zuletzt dank eines Großauftrages einer Gemeinde, die aufgrund von Sanierungsarbeiten viel einlagern muss, ist sein Lager voll bis unters Dach. Aktuell sucht er nach einer zweiten Halle, die ihm mindestens 600 Quadratmeter Platz für ein weiteres Wachstum verschaffen soll. Der Bereich boomt.



Sonnenuntergang inklusive: Nach Ibiza fährt der Chef persönlich:

Apropos Wachstum: Aktuell beschäftigt Schiffmacher fünf Mitarbeiter. Auf bis zu acht will er anwachsen. „Ich möchte ein familiärer Betrieb bleiben und nicht in andere Größenordnungen reinrutschen“, wiegelt er ab. „Ich kann das heute aber nicht sagen, da wir schnell und gut wachsen. Und wir wollen weiter gesund wachsen.“

Als Vorbild zieht er seinen damaligen Chef in der Schwerlastlogistik heran: „Auch der hatte mit 30 seine eigene

Firma aus dem Boden gestampft“, erzählt Schiffmacher. „Mittlerweile hat er 120 Lkw, große 40-Tonner. Alleine im Büro sind 65 Mitarbeiter. Ich weiß nicht, ob er sich das damals auch alles so vorstellen konnte“, berichtet er. „Bei mir war es jetzt so, ja, ich will mein Geld verdienen, aber das ist nicht alles. Ich wollte diese Freiheit, diese Selbstbestimmtheit haben.“ Wir sind uns sicher, dass das nicht unsere letzte Geschichte über STEUS sein wird.

-Anzeige-



BRING'S INS ROLLEN... SPEDITIONSTALENTE GESUCHT

Diebold Logistik steht für Neumöbel- und Maschinentransporte, Firmen- und Privatumzüge sowie Archivierung.

Unser Team braucht dauerhaft Verstärkung:

→ Speditionskaufmann / Disponent (m/w/d)

Erste Dispositionserfahrung, kommunikativ, Teamplayer, Lust auf kurze Entscheidungswege und Verantwortung

→ Kaufmännischer Mitarbeiter (m/w/d)

Als zuverlässige Unterstützung unseres Teams bei Auftragsabwicklung, Telefenzentrale und Empfang

TOP-JOB:

- Weiterbildungsmöglichkeiten
- moderne Arbeitsplatzausstattung
- Mitarbeiterbenefits



ZUR 3-MINUTEN-BEWERBUNG

DYNAMISCH. MENSCHLICH. SICHER.

„Wir nehmen uns zurück“ Logo-Relaunch der Confern überrascht

Fünf Monate nach unserer ersten Meldung über den Logo-Relaunch der Confern hat die Mannheimer Gemeinschaft jetzt alle Details bekannt gegeben. Geschäftsführer Andreas Kölling über viele Detailänderungen, die auf den ersten Blick nicht erkennbar sind.



Natürlich Krügel mal wieder: Der erste Lkw in der Confern-Familie mit dem neuen Logo im roten Bereich und dem riesengroßen Firmennamen kommt aus Hamburg.

erhalten, es kann jedoch erstmals durch einen weißen Hintergrund ersetzt werden – damit öffnet die Confern sich dem Farbschema ihres Ablegers Confern Logistikpartner. Auch bei der Tochter verschwindet der Bindestrich beim bisherigen „Logistik-Partner“ (www.confern-logistik.de).

Auf den Lkw mehr Platz für die Partner

Jedoch greift der neue Weißabgleich mit einer Einschränkung: „Das Gelb soll vorrangig auf den Lkw bleiben, das ist uns wichtig“, betont Andreas Kölling.

Confern-Geschäftsführer Andreas Kölling fasst den Grund für das visuelle Update in einem Satz zusammen: „Auch ein Logo kommt mal in die Jahre und ich kann gar nicht mehr sagen, wann es das letzte Mal angepasst worden ist.“

Ein überarbeitetes Confern-Logo sollte „frischer, zeitgemäßer und attraktiver rüberkommen“, so Kölling. „Gleichzeitig haben wir versucht, das Logo nicht dramatisch zu ändern, denn unsere Bestandskunden sollen es wiedererkennen. Wir haben ja auch kein neues Produkt, was so etwas bedingen würde.“

Diese Änderungen gibt es im neuen Logo

Die kleinste Änderung besteht in einer

angepassten Schreibweise: Der „Umzugspartner“ wird ohne Bindestrich zusammengeschrieben. Für Kölling ist das zeitgemäßer und bringt mehr Dynamik in den Schriftzug. Zudem hat sich mit dem Blau nur eine einzige Farbe geändert: Es ist etwas heller geworden und soll freundlicher wirken. Auch an die beiden Confern-Pfeile wurde Hand angelegt, sie sind etwas weiter und lockerer geschwungen. Deutlichstes Merkmal ist jedoch die neue, etwas feinere Schriftart.

Confern darf jetzt auch Weiß ohne Ockergelb

Noch einmal zurück zum Farbpaket: Das sanfte Ockergelb als zweite Farbe neben dem kräftigen Rot bleibt zwar



Wie alles begonnen hat: das Ursprungslogo der Confern aus den späten 1960er-Jahren.



Logo-Refresh im Doppelpack: Ein helleres Blau und eine andere Schrift bestimmen das neue Confernlogo, während die klassische „Marlboro“-Raute unverändert blieb, zudem zeigt die Mannheimer Gemeinschaft erstmals das finale Signet für Elektro-Lkw, die als „E-Confern“ laufen (r.)

„Aber auch dort sind wir den Weg gegangen, dass wir uns als Confern stark zurücknehmen: Wir ziehen uns in die rote Raute zurück, mit einem kleinen ‚Confern Umzugspartner‘-Logo und bieten so unseren Partnern die große gelbe Fläche für ihren Firmenauftritt. Die Partner haben jetzt einfach mehr Möglichkeiten, sich ein Stück weit auszutoben. Vorher war die Beschriftung ziemlich gepresst, in dem gelben Bereich war das Confern-Logo, darunter der Partner, am besten noch mit Telefon, Fax und E-Mail. Das mussten wir reduzieren.“ Kölling nennt das neue Lkw-Erscheinungsbild „deutlich schlüssiger“.

Der neue Aufbau einer Lkw-Beschriftung sei laut Kölling sehr gut angekommen und werde sukzessive umgesetzt. Ein zeitliches Fenster, bis wann das neue Logo auf Fahrzeugen, Visitenkarten oder Briefköpfen auftauchen muss, gibt es seitens der Mannheimer Zentrale nicht. „Das wird nach und nach Einzug halten, wir wollen das Geld ja auch nicht aus dem Fenster werfen.“

Offiziell: das E-Confern-Logo

Ganz neu ist jetzt auch ein offizielles „E-Confern“-Logo für die Stromer in der Fahrzeugflotte – mit Zenith aus Freiburg (**der möbelspediteur 03.2021**) gab es vor weit vor über einem Jahr bereits einen Eigenbauten. „Wir hatten den Zenith-Entwurf zwar begleitet, aber jetzt war es an der Zeit, das anzupassen. Da mussten wir noch mal ran.“ Die finale Fassung zeigte ein Conferntpartner übrigens bereits im Januar: Krügel aus Hamburg (**der möbelspediteur 02.2022**) rollte da das erste E-Mobil im neuen Look der Mannheimer aus.

Neue Website fast fertig

Parallel wurde auch an einem neuen Webauftritt gearbeitet – noch diesen Frühling soll es so weit sein, wenn alles nach Plan läuft. „Die Website war mehr als in die Jahre gekommen, auch da war es nötig.“ Auch die übrigen Familienmitglieder, also die Eurovan und Logistikpartner, sollen dann nach und nach auf ein neues CMS aufgesetzt werden und mit neuer Optik an den Start gehen.

Die neue Confern-Website soll den Partnern zur Verfügung gestellt werden – eigene Themen und Fotos können so in das bekannte Confern-Gesamtbild integriert werden. Ob dieses

neue Partnerkonzept später so funktioniert, wie es die Berliner DMS-Gruppe handhabt, wird sich zeigen. Auch die beiden Packer mit den Doppeltürenschrank bleiben. „Das haben wir mit voller Absicht so entschieden. Klar kann man sagen: Das ist altbacken. Aber das war keine große Diskussion, dass wir das behalten und mitnehmen wollen.“ Für den 57-Jährigen stimmt alles in allem der Relaunch: „Im Paket ist das immer noch Confern und unsere Raute, aber eben refreshed“, so Kölling.

-Anzeige-

ROLDOrent

ARCHIVBOX

SICHERHEITS-CONTAINER

UMZUGSEQUIPMENT
EINFACH MIETEN

- ✓ für Profis
- ✓ zuverlässig und nachhaltig
- ✓ mit RFID-Materialverwaltung

SCANALYTIC
BY ROLDO RENT

Alle Mietprodukte und Details finden Sie auf www.roldorent.de

☎ 02251 149 62-0 ✉ info@roldorent.de

„Schwierig und unsicher“ Zweiter FIDI-Umzugsbericht ist da

Die FIDI hat ihren zweiten „State of the Industry“-Bericht veröffentlicht. Für Dominic Weaver, Chefredakteur des „FIDI Focus Magazines“, ist die Kernaussage: „Wir haben das schwierigste und unsicherste Handelsumfeld seit Menschengedenken für Umzugsfirmen.“



Die 30-seitige Langfassung gibt's frei im Netz:
Den FIDI-Report gibt's als PDF auf www.fidi.org/fidi-publications/2021-Industry-report

Der „State of the Industry“-Bericht der FIDI versteht sich gleichermaßen als Nachbericht über das Jahr 2021 und als Trendbarometer, wie sich dieses Jahr perspektivisch entwickeln kann. Weaver spricht dabei von „zwölf der außergewöhnlichsten Monate seit Beginn der Aufzeichnung“ und „beispiellosen Herausforderungen, die Covid-19 im vergangenen Jahr für

Umzugsunternehmen darstellte“. Vor allem die Risse und Reibungen, die dabei auftraten, Lieferketten in der bisherigen Qualität aufrecht zu erhalten, bereiten dem FIDI-Profi Sorgen. Die Unsicherheiten für Umzugsunternehmen und Mitarbeiter hätten sich letztes Jahr genauso erhöht wie die Preise, welche die Firmen wegzustecken hätten. Neue Gesetzgebungen in vielen Ländern und der Druck, sich stärker und weiter zu digitalisieren, stieße auf die Herausforderung, gleichzeitig nachhaltiger im Tagesgeschäft operieren zu müssen. Für Weaver und die FIDI sei all das „das schwierigste und unsicherste Handelsumfeld seit Menschengedenken“ und eine „neue Landschaft entsteht, welche die Umzugsunternehmen gerade erst zu verstehen beginnen, aber ihre Geschäfte für immer verändern wird.“

Umzugsbranche besser aufgestellt als 2020

Doch trotz all der Kassandrarufer kommt der FIDI-Bericht zu dem Schluss, dass „das Umzugsgeschäft in einer viel besseren Verfassung ist, als zu Beginn der Pandemie im Jahr 2020 vorhergesagt. Obwohl die Herausforderungen enorm sind, gab es auch Chancen, da Umzugsunternehmen in einigen Regionen als wesentliche Dienstleister eingestuft wurden und in Zeiten geringerer Nachfrage andere Dienstleistungen erbringen konnten.“ Einige Betriebe hätten so einen direkten Zugang zu großen Aufträgen erhalten. Umzugsunternehmen

seien heute sehr agile Anbieter, sie gewöhnten sich an schnelle Veränderungen und könnten sich schneller an veränderte Betriebsbedingungen anpassen, einschließlich neuer Einschränkungen oder Personalmangel. Laut Weaver herrscht in der FIDI „ein allgemeiner Optimismus, dass sich die internationalen Umzüge weiter erholen werden; es besteht jedoch nach wie vor Unsicherheit darüber, wie schnell sich dieser Markt erholen wird, vor allem bei Unternehmensverlagerungen.“

„Abkehr von preisgetriebenen Strategien“

„Das Ergebnis ist das, was einige Branchenführer als ‚Hole-Shot-Situation‘ bezeichnet haben, in der es eine Abkehr von preisgetriebenen Strategien gibt und die Umzugsunternehmen eine führende Rolle übernehmen können.“

In ihrem Bericht übt die FIDI auch Kritik an ihren eigenen Strukturen: Im bereits achten Jahrzehnt des Bestehens müsse die Allianz ihre Dienstleistungen und Entscheidungsprozesse anpassen: Die FIDI will ihre komplette Verwaltungsstruktur ändern, „damit sie schneller reagieren und an der Spitze der Entwicklungen in Bereichen wie Nachhaltigkeit, Vielfalt und Digitalisierung bleiben und sicherstellen kann, dass ihre Dienstleistungen diese in Zukunft widerspiegeln.“ Dabei käme es vor allem auf die Mitglieder der FIDI, an. Sie sollen „eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung dieser Zukunft spielen.“

Werbefilm für Mitarbeiter XXXLutz sucht Monteure auf Youtube

Nicht nur der Umzugsbranche fehlen Mitarbeiter, längst ist die Personalknappheit in den Logistikabteilungen der Möbelhäuser angekommen. XXXLutz schlägt neue Wege ein: Mit einem aufwendigen Youtube-Film sowie mit der Website monteur.xxxxlutz.de buhlt die Möbelgruppe um „Fachmonteure, Schreiner, Tischler, Hand- oder Holzwerker“. Aktuell wird die Seite wieder stärker gefeuert, XXXLutz baut bis Juni in Stetten am Bodensee ein neues Service- und Logistikzentrum auf, für das über 75 neue Kräfte gesucht



werden. Im Clip setzt XXXLutz auf seine Mitarbeiter als Werbe- und Sympathieträger, zeigt seine Lieferflotte und wird nicht müde, nahezu jedes rücken-schonende Hilfsmittel, vom Lager bis zur Auslieferung, für die Zielgruppe in

Szene zu setzen. Vor allem die Aufzählung der Arbeitgeberleistungen sowie die Hervorhebung der zu erwartenden Gehälter machen die Seite zu einer guten Blaupause für Umzugsspeditionen. Reingucken und abgucken!

-Anzeige-

BRINGEN SIE IHREN
UMZUG AUF EINE
NEUE EBENE

PAUS
...the people who care

**PAUS
MÖBELAUZFÜGE**
JETZT INFORMIEREN!



HERMANN PAUS
MASCHINENFABRIK GMBH
Siemensstraße 1-9
D-48488 Emsbüren
www.paus.de



Runde Sache in der Nische

Niesens Räderlogistik rollt

2006 entschied sich der Leverkusener Speziallogistiker Niesen, mit der Eröffnung eines Räderzentrums eine Betriebserweiterung umzusetzen. Nach über 15 Jahren ist der damals neue Bereich zu einer tragenden Säule des Unternehmens herangewachsen.



Licht, Platz und Sachverstand: Niesen hat seinen Geschäftsbereich Räderlogistik über die Jahre konsequent ausgebaut und professionalisiert.

Es ist nur eine recht kurze Meldung in der Firmenhistorie des Leverkusener DMS-Partners für eine entscheidende Neuausrichtung: 2006 entschloss sich Niesen, „zur Konzeption und Bau einer mehrstöckigen Räder-Regalanlage mit Einlagerungskapazität für 48.000 Sommer- und Winterräder“. Was auf dem Papier nach viel Platz klingt, stellte sich aber nach ein paar Jahren als recht begrenzt heraus, denn 2018 sah sich Niesen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung dieses Bereiches genötigt, eine neue Halle für die Einlagerung von Reifen und Rädern zu errichten. Der Logistiker verfügte nun



Platz für 1.600 Wagen: Niesens Gesamtbetriebsgelände ist 80.000 Quadratmeter groß.

über Lagerflächen und -regale für insgesamt rund 72.000 Räder. Diese neue Halle wurde maßgeblich in Eigenleistung aus Container-Modulen erbaut.

Vier Jahre später sind auch das alles Zahlen von gestern: Als die FMKU-Erfa-Runde im März bei Niesen zur Hof-führung geladen war (siehe Seite 6/7 in dieser Ausgabe), rollte der geschäfts-führende Gesellschafter Klaus Niesen ein ganzes Paket neuer Kenndaten aus: Inzwischen werden über 100.000 Reifen auf dem Gelände der Firma gelagert, gewaschen, geprüft, in der firmeneigenen Werkstatt auf Felgen gezogen, ausgewuchtet und der Jahreszeit entsprechend am Fahrzeug gewechselt. Zudem werden im Durchschnitt etwa 1.600 Neuwagen auf dem Betriebshof zwischengelagert und zur Auslieferung an die Endkunden aufbereitet – die Fläche hat Niesen auch tatsächlich zur Verfügung, das Gesamtgrundstück ist rund 80.000 Quadratmeter groß, als Hallenfläche stehen 35.000 Quadratmeter zur Verfügung.

Der Erfolg des Geschäftsbereiches Räderlogistiker – Niesen beschäftigt in seinen sechs Logistiksparten für

Möbel, Kunstgegenstände, Akten, Reifen, Fahrzeuge sowie Containerhandel inzwischen rund 160 Mitarbeiter – liegt im Ausbau dieses Angebots.

„In den letzten Jahren etablierten wir einen gut ausgebauten Service rund um die Räderlogistik für Autohäuser“, erklärt Niesen auf seiner Homepage. „Diese können größere Reifenchargen der eigenen Kundschaft bei uns einlagern.“ Mit zum Angebot von Niesen gehören heute die Abholung und Zustellung der Räder sowie Serviceleistungen wie die Reinigung und Profilmessung. Niesen hat sein Angebot inzwischen auch um Reifenwechsel erweitert – wahlweise in den Räumlichkeiten der Kunden oder in den eigenen Betriebshallen wechseln speziell geschulte Niesen-Mitarbeiter Sommer- und Winterreifen an den Fahrzeugen. Der Logistiker hat so viele Autohäuser im Großraum Köln, Leverkusen und Bergisch-Gladbach als Kunden gewinnen können. Diese wiederum verschaffen sich durch das Outsourcing dieser Leistungen viel Luft in den Wechselmonaten.

Mit Material des VVWL NRW

360°
HÖHENTAGE

04-09/2022
deutschlandweit

GO GREEN



Freie Platzwahl

Möbelaufzug mit Akku und 230 V-Ladetechnik



Leise, umweltschonend und autark Arbeiten wird dank innovativer Akkutechnik und E-Motor jetzt einfacher denn je. Freuen Sie sich auf den brandneuen Junior 24e Akku-Schrägaufzug! Er lädt im laufenden Betrieb an jeder klassischen Haushaltssteckdose mit 230 V. Das neu entwickelte Fahrgestell garantiert den platzsparenden, schnellen Aufbau innerhalb weniger Minuten.

Überzeugen Sie sich selbst direkt vor Ort auf den Bocker 360° Höhentagen in unseren deutschlandweiten Niederlassungen. Termine und weitere Infos finden Sie unter boecker.de/360-grad-hoehentage

Zwischen Sauna und Flipper

Was bei Hitzels anders läuft

Zugegeben: Viele Umzugsfirmen findet man bei Ebay-Kleinanzeigen. Auch Paul Hitzel, der Inhaber von UM-Trans aus Mülheim-Kärlich, ist dort zu finden. Doch anders als viele Kollegen vertickert er dort keine Umzüge zum Dumpingpreis: Er verleiht dort mobile Saunen.

Sie sind eines der besten Beispiele dafür, dass Vater-Sohn-Konflikte nicht sein müssen, wenn der Betrieb an den „Junior“ übergeht. Losgelassen hat Herbert „Herb“ Hitzel seinen alten Betrieb auch rund zwölf Jahre nach der Übergabe an seinen Sohn Paul aber immer noch nicht so ganz – der Senior hat am Firmensitz in Mülheim-Kärlich weiter sein eigenes Büro. Doch aus dem Tagesgeschäft der Spedition hält er sich seit Jahren raus. UM-Trans, das ist ohne Zweifel Pauls Laden, weswegen der Betrieb im rheinischen Mülheim-Kärlich und Umgebung längst als „Umzüge Paul Hitzel“ auftritt und bekannt ist.

Das Hitzel-Gespann ist eines der ungewöhnlichsten der Umzugsbranche: Herb, an Silvester 1947 geboren und 1985 von der Handwerkskammer Frankfurt mit dem „Meisterbrief Verladetechnik

Möbeltransport Inland/Übersee“ ausgezeichnet, ist offiziell „Privatier“.

Dass er seine Spedition, die er in vierter Generation führte, einmal an jemand anderen als seinen Sohn Paul weitergibt, das stand nie zur Debatte; Paul sog den Umzug von Kindesbeinen an auf. Die einzige Vorgabe des Seniors: Paul sollte ein Handwerk lernen. „Beim Vater in die Werkstatt gehen, das geht nie gut“, erklärt Herb. „Das gibt nur Streitereien, das hört man überall. Der Sohn weiß alles besser und der Alte sagt, das wird aber so gemacht.“

Paul lernte Bildhauer als Handwerk

Paul entschied sich 1993 für ein eher ungewöhnliches Handwerk, was sich bei näherer Betrachtung aber als immens

hilfreich für die spätere Arbeit als Spediteur herausstellte: Er ist Bildhauer. Das heißt, er lernte den perfekten Umgang mit so ziemlich jedem Werkzeug. Ganz unschuldig ist Senior Herb nicht an der Entscheidung, denn er hatte sein Leben lang gerne mit Holz gearbeitet und auch eine komplette Schreinerei in der Spedition eingerichtet. Dieses Gen hat er an Paul weitergegeben: Auch der liebt die Arbeit mit dem Werkstoff Holz. Viele Spediteure schreiben sich ein nachhaltiges Handeln groß auf die Fahne. Es ist heute werbewirksam. Paul lebt diesen Gedanken wirklich. Ohne dafür groß Werbung zu machen. Auf dem Dach der Lagerhalle ist eine Photovoltaik-Anlage installiert und dem Firmenchef ist wichtig, dass nachhaltige Materialien zum Einsatz kommen. So ist er beispielsweise ein immenser Verfechter von Holzkisten statt Umzugskartons aus Pappe. Einmal hat er sogar Pappkartons im Hof verbrannt. „Weil meine Leute die immer wieder rausgeholt haben“, lacht er.

Spedition als Familie ist kein Gerede

Noch etwas fällt auf, wenn man mit Paul durch seine Spedition geht: Der Ton ist rau, aber mit unglaublich viel Herz. Das ist an jeder Kleinigkeit erkennbar - der Aufenthaltsraum etwa ist mit Barhocker, Sofa, Flipper, Pflanzen und tausend anderen Dingen zum Fläzen und Abspannen eingerichtet. Seine Jungs sollen sich wohlfühlen. Den Einsatz für die Firma zahlt Paul zurück. Mit Grillen





Hat in allen Belangen ein Faible für Holz: Firmenchef Paul Hitzel lebt nachhaltiges Handeln.

im Sommer. Oder mit ein paar Runden Basketball im hinteren Teil der Spedition, wo zwei Körbe fest installiert sind. Im Sommer gibt es hier kleine Turniere, eine Balustrade im ersten Stock dient als Zuschauertribüne. Die Spedition als zweite Familie, das ist für Paul kein leeres Gerede. Er lebt es. Neben dem Hauptgeschäft, dem Umzug, setzt Hitzel auf mehrere andere Bereiche, etwa das Lagergeschäft: Kurzzeitlegerungen sind in den kleinen Containern draußen machbar, in der Halle stehen Boxen

und Abteile für längere Lagerungen bereit. Aber vor allem ein Geschäftsfeld lässt aufhorchen, das durch und durch ungewöhnlich ist. Und damit geht es jetzt noch einmal zurück zu Pauls Faible für Holz: Die Hitzels bauen Fasssaunen. Und vermieten diese auch. Via Ebay-Kleinanzeigen kann man sich den gesunden Schwitzespaß für Familienfeste, Partys oder sonst was mieten. Einen Hot Tub übrigens auch. Inzwischen wurde das Sortiment noch weiter aufgestockt: Neben Slusheis-, Popcorn- und



Auf zum feuchtfrohlichen Vergnügen: Auch einen Hot Tub verleihen die Hitzels via Ebay-Kleinanzeigen.

Zuckerwattemaschinen verleiht Paul auch Hüpfburgen. Dieses Engagement im Netz ist dann auch eine der ganz wenigen Werbeaktionen: Die Spedition ist sehr gut ausgelastet, das Marken-Signet auf dem Lkw fällt klein aus und im Ort selbst entdeckt man sehr wenig Werbung. Es läuft auch so bei Hitzels.

-Anzeige-

extraraum
LAGERUNG MIT SERVICE PLUS

Ihr Gebiet für
27,50 €



06145 / 5442 - 166

Jetzt exklusives Gebiet sichern

DMG Aktiengesellschaft

| www.extraraum.de

„Happige Mietpreise“ DISQ untersucht deutsche Selfstorages

Das „Deutsche Institut für Service-Qualität“ hat neun Selfstorage-Ketten in Sachen Service untersucht. Die gute Nachricht für Unternehmer steckt in einer schlechten für Kunden: Mit einem Lagerhaus lassen sich gute Margen erzielen, denn die Mieten seien „happig“.

In den Großstädten ist Wohnraum knapp und teuer – das wirkt sich auch auf die Preise im Selbstlagerbereich aus, denn „mit Schnäppchen-Mietpreisen sollten Kunden im Selfstorage-Center nicht rechnen“, ist eine der Kernaussagen einer neuen Studie des Deutschen Instituts für Service-Qualität. Das DISQ hatte neun Selfstorage-Center-Ketten getestet.

Bei der Lagerraumanmietung gilt: Je kleiner der gewählte Lagerraum, desto teurer ist der durchschnittliche Quadratmeterpreis. Konkret zeigte der Test, dass bei kleinen Räumen (ein bis drei Quadratmetern) mit monatlichen Kosten von im Schnitt rund 30 Euro pro Quadratmeter zu rechnen ist. Bei großen Lagerräumen (sieben bis zwölf Quadratmetern) reduziert sich der durchschnittliche Preis auf rund 22 Euro. Der Quadratmeterpreis der kleinsten untersuchten Raumgröße lag in der günstigsten Filiale bei gut sechs Euro, in der teuersten bei über 58 Euro pro Monat. Zudem gibt es große standortabhängige Differenzen, auch zwischen den Filialen derselben Kette. Beispiel Lagerbox: Hier kostet ein fünf Quadratmeter großer Raum an einem Berliner Standort monatlich gut 94 Euro, in Frankfurt dagegen rund 151 Euro.

In allen neun Ketten überzeugten die Beratungen vor Ort in den jeweiligen Filialen: „Die motivierten, kommunikationsstarken Mitarbeiter beweisen

Kompetenz und gehen sehr gut auf den Bedarf der Filialbesucher ein“, so das DISQ. Dagegen gab es am Telefon (insgesamt „befriedigend“) und insbesondere bei Anfragen per E-Mail („ausreichend“) teils deutliche Schwächen in puncto Kundenorientierung.

Im Gesamtergebnis aus Service und Konditionen schnitten die Selfstorage-Center insgesamt gut ab (75,1 Punkte). Mit My Storage und Safe-Box erzielten nur zwei Unternehmen das Urteil „sehr gut“, sechs Anbieter (Lagerbox, Shurgard, First Elephant, Rollsrein, My Place und Pickens) erreichten ein gutes Ergebnis. Nur Sirius Facilities fiel mit einem befriedigenden Resultat ab.

Bei Testsieger My Storage überzeugten die Angestellten vor Ort „mit einem souveränen Auftreten und sorgen für ein gutes Beratungserlebnis der Kunden“, gewichtet das DISQ. „Die Lagerräume selbst erweisen sich als besonders ansprechend gestaltet. Zudem ist der Online-Service der zweitbeste der Branche. Attraktive Preise, insbesondere bei kleinen Lagerraumgrößen bis drei Quadratmeter und eine kundenfreundliche Mindestmietdauer von nur zwei Wochen tragen ebenfalls zum Testsieg bei.“

Der zweite „sehr gute“, also Safe-Box, punktete insbesondere durch seine Tiefpreise: Die durchschnittlichen Quadratmeterpreise fallen für Lagerräume von vier bis sechs wie auch von sieben bis

zwölf Quadratmetern am günstigsten aus. Zudem waren die Serviceleistungen insgesamt gut.

Auf Platz drei positionierte sich Lagerbox mit einem „gut“. Der Online-Service sei „dank des sehr bedienungsfreundlichen Internetauftritts, der über einen hohen Informationswert verfügt, führend“. Auch der gut gemachte Mietraumrechner habe für Pluspunkte gesorgt. In den Filialen hatten sich die Angestellten viel Zeit für das Anliegen der Interessenten genommen, die telefonische Beratung war fachlich korrekt und inhaltlich verständlich.

Details zur DISQ-Studie

Das Deutsche Institut für Service-Qualität testete neun Selfstorage-Center-Ketten, die bundesweit an mehr als fünf Standorten vertreten waren. Die Messung der Servicequalität erfolgte über je zehn verdeckte Vor-Ort-Beratungen (Mystery-Tests) in verschiedenen Filialen eines jeden Unternehmens. Bei einem Anbieter waren nur sechs Filialtests möglich, da im Testzeitraum nicht überall Besichtigungen möglich waren. Außerdem wurden jeweils zehn Telefon- und E-Mail-Anfragen, eine Webseiten-Analyse sowie je zehn Checks der Internetauftritte berücksichtigt. Insgesamt flossen 365 Servicekontakte in die Auswertung ein. Im Rahmen einer Konditionenanalyse die Preise (Mietkosten), der Leistungsumfang und die Vertragsbedingungen der ausgewählten Anbieter analysiert.

Für das DISQ Deutschlands Bester: My Storage.





Erst zuhören, dann selbst Hand anlegen: Relogger von Krügel, Fermont & Co. wurden im April in Gera von Hali geschult.

Hali schult die Relogger Österreichs Büroausstatter montiert

Hali (www.hali.at) ist die Nummer eins im österreichischen Büromöbel-Herstellermarkt: 2021 wurden rund 115.000 Möbel gebaut und ein Umsatz von 46 Millionen Euro erzielt. Hali unterhält sechs Niederlassungen in Österreich sowie eine in München. In den letzten Jahren investierte der Büromöbelhersteller über zehn Millionen Euro – das Geld floss in den Maschinenpark und die Schauräume des Unternehmens. Neben den 115.000 eingangs

erwähnten Möbelstücken wie Tische, Schränke, Regale oder Rollcontainer versteht sich der Möbelproduzent als echter Komplettlösungsanbieter. Das heißt, dass gemeinsam mit dem Kunden maßgeschneiderte Bürokonzepte erarbeitet und geplant werden. Hali liefert und montiert auch ganze Raumsysteme. An dieser Stelle kommt die Berliner Relogg ins Spiel – dieser Neumöbellogistiker ist ein Verbund aus 15 Speditionen, darunter Ahnefeld, Krügel,

Roggendorf, Starke oder Scholz. Relogg ist offenbar neuer Logistik- und Montagepartner von Hali und dieser hatte Anfang April zur Fortbildung geladen: Im „Relogg-Schulungszentrum Gera“ schulte Hali ausgewählte Monteure multimedial. Relogg wird von Hali aktuell nicht als Logistikpartner offiziell ausgewiesen – laut Website werden „größere Möbel von unserem Montageteam BGO Montage und Logistik“ zugestellt und aufgebaut.

-Anzeige-



Bremsen Sie die Spritpreise aus!



Jeder gefahrene Kilometer schmälert Ihren Gewinn – heute mehr denn je. Vermeiden Sie teure Leerfahrten. Optimieren Sie Ihre Transportdienstleistungen mit COMIS, der Lösung für effizientes Disponieren. Ihre Vorteile:

- ✓ Weniger Kraftstoffverbrauch durch optimierte Strecken- und Transportplanung
- ✓ Geringere Sprit- und Mautkosten
- ✓ Bessere Auslastung Ihres Fuhrparks
- ✓ Höhere Rentabilität und Planungssicherheit

Profitieren Sie von unserem Know-how.
Nutzen auch Sie unsere COMIS-Lösung für Ihren Vorteil online unter:
<https://dispo.confern.de> oder direkt unter 0621-3303-147.



Gosselin Group: „Wir stärken unsere strategische Präsenz in Europa“

Die Gosselin-Gruppe mit Hauptsitz im belgischen Antwerpen ist ein internationaler Dienstleistungsanbieter in der Logistik und Umzugsindustrie. Und mit dem Ausbau des Deutschlandgeschäfts stehen bei dem Umzugsgiganten alle Zeichen auf Wachstum.



Auch in der Logistik groß: Gosselin fertigt 96.000 Container allein in Antwerpen ab.

Gosselin, 1930 gegründet, ist zu einem der größten Umzugsspezialisten in Westeuropa gewachsen: Die gesamte Gruppe beschäftigt heute mehr als 850 Mitarbeiter, die einen Jahresumsatz von fast 350 Millionen Euro erzielen.



Ein Gigant im europäischen Umzugsmarkt: Gosselin setzt mit seinen Mitarbeitern zehntausende Umzüge im Jahr um.

Gosselin ist heute in 35 Ländern tätig und besitzt rund 50 Niederlassungen in West- und Osteuropa.

Logistiksparte operiert zumeist von Belgien aus

Die Gruppe teilt sich dabei in zwei wichtige Kernbereiche auf: Die Logistiksparte Gosselin Logistics (www.gosselinlogistics.com) operiert überwiegend von Belgien aus. Hier hat das Unternehmen ein Container-Terminal am Albert-Kanal, einem der bedeutendsten europäischen Wasserverkehrswege nahe dem Antwerpener Hafen. 2021 wurden dort 96.000 Container abgefertigt. Neben den Terminal-Diensten bietet Gosselin Logistics auch Speditionsleistungen, Transportlösungen, Sondertransporte, Zollerklärungen und Vertragslogistik an.

Für dieses Jahr plant das Unternehmen seine bisherigen 200.000 Quadratmeter Lagerfläche um zusätzliche 50.000 Quadratmeter im Antwerpener Hafen

selbst und in der nahen Umgebung zu vergrößern.

„Zehntausende Familienumzüge im Jahr“

Ein anderer wichtiger Teil der Gosselin Group ist die Umzugssparte (www.gosselin-moving.com). Diese operiert über Niederlassungen in ganz Europa, von denen mehrere FIDI-zertifiziert sind. „Jedes Jahr wickeln wir zehntausende Familienumzüge in und nach Europa ab“, sagt Stephan Geurts, Chief Operations Officer bei der Gosselin Group. „Und das unter Einhaltung der höchsten Qualitätsnormen, die in der gesamten



Eine der spektakulärsten Übernahmen der Branche: 2017 integrierte Gosselin die Packimpex-Umzugssparte und deren rund 100 Mitarbeiter. Im Bild: der Standort im deutschen Eschbach.



Seit April bei Gosselin und der neue Country Manager für Deutschland: Dennis Cuhls baut von Berlin aus das Deutschlandgeschäft aus.

Umzugsindustrie gelten.“

Die Kunden der Gosselin-Gruppe sind multinationale Konzerne, Standortwechsel-Management-Unternehmen, Botschaften, öffentliche Einrichtungen, Militärpersonal und Privatpersonen.

Gosselin hat zudem ein eigenes Netz von Agenturen, darunter mehrere eigene Zweigstellen in Belgien, den Niederlanden, Italien und Deutschland, die auf Umzüge für die US-Regierung (DOS-DOD) spezialisiert sind. Allein dieses Netz wickelt jährlich etwa 50.000 Umzüge ab.

Zwei Umzugsunternehmen neu übernommen

Zudem stehen alle Zeichen auf Weiterwachstum: Gosselin hat in den letzten Monaten mit Meys Verhuizingen in Belgien und Unimove in den Niederlanden (siehe auch **der möbelspediteur 03.2022**) zwei weitere Umzugsunternehmen übernommen. „Mit diesen Übernahmen stärken wir unsere strategische Präsenz in bedeutenden europäischen Märkten“, erklärt COO Geurts.

Gosselin Deutschland wird ausgebaut

Aktuell eröffnet das Unternehmen ein Büro in Berlin für private Umzüge und Botschaftsumzüge. Dieses neue Team wird von Dennis Cuhls geleitet. Mit 15 Jahren Erfahrung in der Umzugsbranche wird Cuhls für Gosselin das Deutschlandgeschäft ausbauen – der belgische Logistiker hatte sich hierzulande bisher nur auf Militärsumzüge konzentriert. Der neue Country Manager will mit seinem Team den Marktanteil in allen Kundensegmenten erhöhen und einen der größten europäischen Märkte in Angriff nehmen.

Cuhls wird dabei eng mit Jessica Deutschmann zusammenarbeiten, die seit 2019 bei Gosselin tätig ist (siehe **der möbelspediteur 04.2022**) und als Partner Relations Managerin die Kundendienstteams für globale Kunden leitet.

„Unerwartet helfen zu können, ist besser, als wenn nichts schief geht“

Madeline van der Rhee ist Benelux-Managerin in der Umzugsabteilung von Gosselin und somit der Kitt, der die Teams aus Vertrieb, Kundenservice, Preisgestaltung und Betrieb zusammenhält.

„Ich bin auf besondere Weise mit Gosselin in Kontakt gekommen“, sagt sie. „In meinem vorherigen Job zog einer meiner Kunden mit Gosselin von Italien nach Portugal um. Während dieses Umzugs hatte ein Fahrer einen Unfall. Die Kommunikation mit Barbara Savelli – sie ist Branch Managerin von Gosselin Mobility Italy – verlief so gut, dass ich beeindruckt war. Daraufhin beschloss ich, mich dort zu bewerben.“

Madeline begann ihren Job bei Gosselin wenige Tage vor Ausbruch der Corona-Pandemie im Februar 2020: „Infolgedessen waren wir noch nie alle zusammen im Büro. Aber auch aus der Ferne fühle ich mich sehr willkommen. Ich mag den Job sehr: Obwohl wir uns in einem internationalen Umfeld bewegen, spürt man immer noch die Intimität eines Familienunternehmens.“

Als Verantwortliche in der Kundenbetreuung ist ihr die Serviceorientierung aller

Mitarbeiter ungemein wichtig: „Wenn man Kunden bei einem unerwarteten Ereignis richtig helfen kann, sind sie manchmal zufriedener, als wenn nichts schiefgelaufen wäre“, erklärt sie. Dafür brauchen die Mitarbeiter auch einen geschulten Blick: „Widmet

ein Kunde einem bestimmten Artikel beim Umzug viel Aufmerksamkeit, dann passen wir darauf besonders auf. Diese Detailgenauigkeit stellt sicher, dass ein Kunde seinen Umzug als etwas wirklich Besonderes sehen kann.“



Zum Preis fast ohne Angaben Dachser & Kolb rechnet Umzug online

Auch der Kemptener Umzugsriese Dachser & Kolb setzt auf einen Preisrechner für Umzüge auf seiner Website. Was zunächst nur nach dem Abfragen von persönlichen Daten für eine Beratung ausschaut, ist tatsächlich ein gut gemachter Auftakt für eine Anfrage.



In drei Schritten geht's wirklich zu einem echten Preis: Nach der Landesauswahl lassen sich einige Orte direkt auswählen – je exotischer das Ziel, desto geringer fällt die Vorgabe aus – dann geht es über die Wohnungsgröße oder das Volumen im dritten Schritt zum Umzugsmonat.

Zugegeben: Man muss als Kunde schon sehr genau hinschauen, um das kleine Wort „Preisrechner“ oben im Kopf der regulären Dachser & Kolb-Website zu sehen. Einfacher geht's, wenn man direkt [move.dachser-kolb.de](https://www.move.dachser-kolb.de) aufruft, die Startseite des neuen Tools.

Per Pull-down-Auswahl lassen sich Aus- und Einzugsort auswählen, in den darauffolgenden beiden Schritten wird lediglich nach dem Umzugsmonat und der Wohnungsgröße respektive des korrekten Volumens in Kubikmeter gefragt. Im letzten Schritt der Abfrage wird neben dem vollen Namen eine E-Mail-Adresse sowie Telefonnummer verlangt. Wer da noch nicht abgebrochen hat, erhält tatsächlich im nächsten Fenster seinen geschätzten Umzugspreis angezeigt – dieser landet in derselben Minute auch per E-Mail im Postfach. Wir haben ihn für die Publikation ebenso unkenntlich gemacht wie die Test-Kontaktdaten und den Auftrag.

Ebenso werden alle abgefragten Details, welche die Grundlage für den Preisvorschlag bieten, noch einmal übersichtlich aufgelistet.

Dachser & Kolb bietet nun an, einen direkten Kontakt zum Kundenberater herzustellen, klassisch per Telefon oder gleich als virtuelle Führung durch die Wohnung via Skype, Whatsapp oder Face-Time. Ebenfalls übergroß werden die zu erwartenden Serviceleistungen dargestellt. Zwar wird per Text darauf hingewiesen, dass der Preis nur Ein- und Ausladen sowie den Transport enthält, jedoch versäumt es Dachser & Kolb, bei der Auflistung von zu erbringenden „optionalen Zusatzleistungen“ wie der

Entsorgung von Möbeln oder dem Pkw-Transport die wichtigsten Leistungen anzubieten: das Ein- und Auspacken des Hausrats und Montageleistungen der Möbel.

Ob telefonisch noch einmal nach einiger Zeit nachgefasst wird, haben wir nicht überprüft.

IHRE DACHSER & KOLB VORTEILE

Nur individuell bestimmter Umzugspreis beinhaltet folgende Leistungen:

- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort**
Ein individueller Umzug benötigt Profis. Unsere regulären Umzugsberater vor Ort haben Ihren persönlichen und mit Rat und Tat zur Seite.
- Rundum-Betreuung vor, während und nach dem Umzug**
Es geht um Ihre Bestimmung. Daher steht die individuelle, freundliche Unterstützung im Mittelpunkt unseres Umzugservices – und das vor, während und nach dem Umzug.
- Professionelle Planung mit persönlicher Besichtigung vorab**
Gut geplant ist bereits fast erledigt. Wir führen eine kostenlose Besichtigung – Ihrem Wunsch entsprechend persönlich oder digital – in Ihrem Zuhause durch.
- Vermittlung von zuverlässigen Handwerkern**
Auf Wunsch vermitteln wir gerne zuverlässige, handwerklich versierte Partner.
- Garantiert zuverlässige Umsetzung**
Alles klappt – darauf können Sie verlassen. Um die Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche kümmern wir uns mit Fachpersonal.

IHR PREIS

Ihren angefragten Umzug übernehmen wir gerne zu folgenden Konditionen:

Referenznummer	Umzug von	Umzug nach
Transportart	Umzugsmenge	Umzugstermin

1 EUR* inkl. 19,0% USt

* Unverbindliches Angebot, beruht auf Ihren Angaben. Der Preis beinhaltet die Bestände der Transport- und die Entladen ohne Neben- und Zusatzleistungen. Ein verbindliches Angebot erhalten Sie anschließend von unserem Kundenberater bzw. nach Lieferung aller Umzugsunterlagen.

IHRE MÖGLICHKEITEN

Wie es jetzt weitergeht können Sie mit einem Klick ganz einfach selbst entscheiden:

- Virtuelle Begleitung

Bei einer virtuellen Begleitung helfen wir Sie über einen der gängigen Anbieter – Skype, WhatsApp oder FaceTime – mit einem Videocall an. Sie gehen mit einem Spezialisten durch die Wohnung und nehmen uns – online – mit. Unsere Mitarbeiter schätzen so die Mengen und Gegenstände ab und fragen bei Bedarf direkt nach. Das funktioniert genauso zuverlässig wie bei einer persönlichen Besichtigung vor Ort. Einziglich des Datenschutzes müssen Sie hierbei keine Bedenken haben, wir zweifeln selbstverständlich nicht auf unsere Mitarbeiter sondern lediglich was Sie bei der Begleitung angeht.

„Store It Easy“ gegründet 15 neue Selfstorages bis 2027

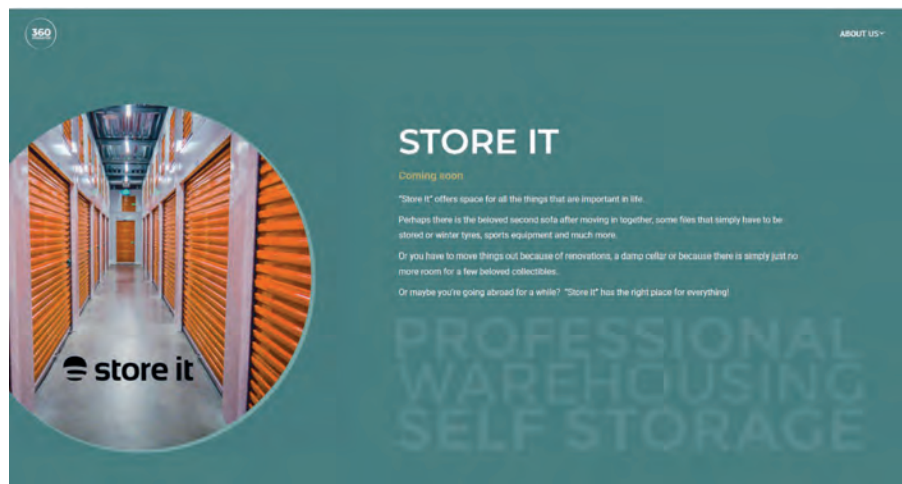
Ein weiterer Anbieter wittert ein großes Lagergeschäft: „Ihr Lagerplatz“ und „360 Operator“ gründen ein Joint Venture und wollen unter der Marke „Store It Easy“ in den kommenden fünf Jahren 15 neue Selfstorage-Anlagen in Deutschland eröffnen.

360 Operator ist eine Plattform für gewerbliche und wohnwirtschaftliche Betreibermarken, „Ihr Lagerplatz“ ein Selfstorage-Anbieter aus Augsburg. Die beiden haben nach offizieller Mitteilung am 17. März ein Joint Venture geschlossen – die Wortbildmarke für das neue gemeinsame Projekt hat sich 360 Operator jedoch bereits schon im Juni 2021 gesichert.

Die neue Marke „Store It Easy“ soll als Betreiber für Selfstorage-Immobilien fungieren. Ziel ist es, in den kommenden fünf Jahren 15 neue „Store It Easy“-Anlagen in Deutschland zu eröffnen. Ihr Lagerplatz ist ein kleiner und regional beschränkt auftretender Anbieter: Er betreibt zwei Selfstorage-Immobilien in Augsburg mit 500 Boxen in Größen zwischen einem und 750 Quadratmetern. Insgesamt unterhält Ihr Lagerplatz 8.000 Quadratmeter Lagerfläche.

„Ihr Lagerplatz hat die langjährige Erfahrung“

„Die Nachfrage nach Lagerplätzen außerhalb der eigenen vier Wände ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen“, sagt Anja Müller, COO von 360 Operator. „Mit Ihr-Lagerplatz-Geschäftsführer Michael Reisert haben wir einen kompetenten Partner für unser Joint Venture gefunden. Er ist bereits seit mehr als zehn Jahren im Bereich Selfstorage tätig und hat langjährige Erfahrung als Bauträger im Wohn- und Gewerbebau. Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren gemeinsam neue Projekte an den Start



Im Moment nur eine Ankündigung auf 360operator.com: Eine eigene Website hatte Store It Easy zu Redaktionsschluss noch nicht.

zu bringen, um die steigende Nachfrage zu bedienen.“ Mit der Standort- und Projektsuche befindet man sich bereits auf Hochtouren.

„Deutschland ist ein unterentwickelter Markt“

„Das Angebot an Selfstorage in Deutschland ist im europäischen Vergleich noch deutlich unterentwickelt. Insbesondere im angelsächsischen und skandinavischen Raum hat sich der Markt für Self-Storage-Immobilien bereits etabliert und ist professionell organisiert. Für den deutschen Markt erwarten wir in den kommenden Jahren einen Nachfrageeffekt und eine steigende Nachfrage“, sagt Michael Reisert, Geschäftsführer von Ihr Lagerplatz. Store It Easy soll eine einfache

Onlinebuchung für ein Lagerabteil bieten und an jedem Tag im Jahr zugänglich sein. Welche Städte Store It Easy als Standorte präferiert, ist ebenso wenig bekannt wie das Investitionsvolumen, mit dem die beiden Partner ihre Expansion planen. Das Ziel, im Laufe der nächsten fünf Jahre jährlich drei neue Anlagen zu eröffnen, ist ambitioniert. Offiziell wurde nur kommuniziert, dass „nach unserem Konzept die Boxen zentral gelegen sind“, so Reisert. Mit „Store It Easy“ führt 360 Operator mittlerweile die elfte Betreibermarke auf ihrer Plattform (www.360operator.com) ein. Die Konzepte reichen von Kindertagesstätten über studentisches Wohnen und Serviced Apartments bis hin zu Pflegeeinrichtungen. Neben der neuen Selfstorage-Marke gehören Curata, Pentahotels und Staytoo zu den Marken der Plattform.

Angestellt vs. selbstständig

Das neue Statusfestlegungsverfahren

Seit 1. April gilt ein neues Statusfeststellungsverfahren. Was Unternehmen beachten sollten, wie sie es nutzen und Geld sparen können, fasst Steuerberater Andreas Islinger zusammen.



Foto: Adobe stock/Blüth

Viele Unternehmen nutzen freie Mitarbeiter oder Subunternehmer, deren Sozialversicherungsstatus sich nicht immer sicher feststellen lässt. Das gilt auch für Geschäftsführer, mitarbeitende Gesellschafter, Kommanditisten oder mitarbeitende Familienangehörige. Auch deren Sozialversicherungsstatus ist oft unklar. In der Praxis ist schon bei Aufnahme der Tätigkeit ein Statusfeststellungsverfahren bei der Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung empfehlenswert. Das Statusfeststellungsverfahren hat sich zum 1. April erheblich verändert. Für Unternehmen bietet es Vorteile und Nachteile.

Diese Neuerung gelten: schnelleres Verfahren

Bisher stellte die Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung im

Statusfeststellungsverfahren fest, ob jemand eine abhängige Beschäftigung oder selbstständige Tätigkeit ausübt. Gleichzeitig bestimmte die Deutsche Rentenversicherung, ob und in welchen Zweigen der Sozialversicherung Versicherungspflicht oder -freiheit besteht. Seit dem 1. April stellt sie aber nur noch den „Erwerbsstatus“ fest: abhängige Beschäftigung oder selbstständige Tätigkeit. Das soll die Verfahren beschleunigen, die aktuell oft mehrere Monate dauern.

Der große Nachteil: Die Unternehmen erfahren nicht, ob eine Versicherungspflicht vorliegt oder nicht. Dafür müssen sich Unternehmen zukünftig an die zuständige Krankenkasse des Mitarbeitenden wenden und in einem weiteren Verfahren die Versicherungspflicht oder -freiheit feststellen lassen. Für die Unternehmen bedeutet das doppelten Aufwand.

Schon vor der Tätigkeit Prognoseentscheidung

Auf Antrag lässt sich seit April bereits vor Aufnahme einer Tätigkeit über den Erwerbsstatus entscheiden. Das hat den Vorteil, dass Unternehmen bei einer negativen Entscheidung von der Clearingstelle vor Aufnahme der Tätigkeit noch Änderungen vornehmen können. Verträge und Durchführung der Tätigkeit lassen sich dann noch an die Vorgaben der Rentenversicherung anpassen.

Die Unternehmen müssen dann alles so umsetzen, wie sie es bei der Deutschen Rentenversicherung angegeben haben. Ansonsten kommt es zu einer Korrektur oder es besteht kein Vertrauensschutz in der nächsten Betriebsprüfung.

Der echte Arbeitgeber in Dreiecksverhältnissen

Kommt mehr als ein Unternehmen als Arbeitgeber in Betracht, handelt es sich um ein Dreiecksverhältnis. Wer der tatsächliche Arbeitgeber ist, lässt sich künftig in einem einheitlichen Verfahren klären. Dies betrifft vor allem Personalvermittlung und Arbeitnehmerüberlassung.

Seit April lassen sich mehrere gleiche Auftragsverhältnisse zu verschiedenen Erwerbstätigen begutachten. Gleiche Auftragsverhältnisse liegen dann vor, wenn ihnen einheitliche vertragliche Vereinbarungen zugrunde liegen. Voraussetzung ist, dass zumindest für eines dieser gleichartigen Auftragsverhältnisse ein Statusfeststellungsverfahren durchgeführt wird. „Eine

gutachterliche Stellungnahme hört sich zwar gut an, bedeutet aber, dass weder die Rentenversicherung noch andere Versicherungsträger an diese Stellungnahme gebunden sind.

Befristung bis Juni 2027

Die Prognoseentscheidung, Gruppenfeststellung und Entscheidung über Dreieckskonstellationen gelten

zunächst nur befristet bis zum 30. Juni 2027 und sollen dann noch einmal geprüft werden.

Leiten Unternehmen innerhalb des ersten Monats nach Aufnahme der Tätigkeit das Statusverfahren ein, müssen sie keine Sozialversicherungsbeiträge nachzahlen, wenn die Deutsche Rentenversicherung eine Beschäftigung feststellt. Beiträge sind erst ab dem Bescheiddatum fällig. Dazu müssen aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: Der Beschäftigte stimmt dem späteren

Eintritt der Versicherungspflicht zu und der Betroffene ist gegen das finanzielle Risiko von Krankheit und zur Altersvorsorge analog der gesetzlichen Leistungen abgesichert.

Kurz: Wer sich frühzeitig um eine Klärung des sozialversicherungsrechtlichen Status kümmert, kann das finanzielle Risiko erheblich reduzieren und echtes Geld sparen.

Steuerberater Andreas Islinger, Ecovis München

Betriebsprüfungen: Einlagen auf dem Geschäftskonto

Ein leidiges Thema bei Betriebsprüfungen sind Einlagen, die der Unternehmer im Laufe des Jahres in seinem Betrieb tätigt. „Es wird leider immer wieder vergessen, dass gegenüber der Finanzverwaltung eine Verpflichtung besteht, diese Einlagen nachzuweisen“, erklärt Steuerberater Roland Franz aus Essen. „Immer wieder wird die Frage gestellt: Woher kommen diese Beträge?“

Was mit absoluter Sicherheit nicht mehr zählt, ist die Aussage: „Das Geld liegt bei mir in der Schublade zu Hause oder unter dem Kopfkissen“.

Die Finanzverwaltung macht im Rahmen von Betriebsprüfungen unter anderem eine Geldverkehrsrechnung.

Es wird zusammengestellt, welche nachweisbaren Kosten wie zum Beispiel Miete, Nebenkosten, Kosten für das eigene Haus oder die Eigentumswohnung, Versicherungsbeiträge wie Krankenkasse, Rentenversicherung, Lebensversicherung, Kinderbetreuungskosten, Schulgeld et cetera angefallen sind. Nachdem die festen nachweislichen Privatausgaben ermittelt sind, wird dieser Betrag erhöht um die allgemeinen Lebenshaltungskosten, die sich nach den Familienangehörigen bemessen (zur Feststellung dieser Beträge werden die statistischen Angaben des Bundesamtes hinzugezogen). Somit wird ein Jahresbetrag ermittelt, der auch dem Steuerpflichtigen zur Verfügung gestanden haben muss und der sich aus der Finanzbuchhaltung ergeben muss. Zu diesem Gesamtbetrag werden natürlich auch getätigte Einlagen hinzugerechnet.

Das ist laut Steuerberater Franz der

Zeitpunkt, an dem der Betriebsprüfer um Klärung dieser Beträge bittet. Es ergibt sich nunmehr die Frage, ob die festgestellten Beträge laut Geldverkehrsrechnung auch aus dem Unternehmen entnommen worden sind. Falls sich hier Differenzen ergeben, kommt sofort die nächste Frage: Woher kommt das Geld?

Sind die Beträge nicht nachweislich erklärbar (zum Beispiel Auflösung von Lebensversicherungen, Darlehen von nahen Angehörigen und/oder von fremden Dritten), ergeben sich entsprechende Probleme. Hier muss man natürlich berücksichtigen, räumt Steuerberater Roland Franz ein, dass die Finanzverwaltung unter Umständen nachforscht, insbesondere bei Darlehensgebern, ob diese überhaupt in der Lage gewesen sind, diese Beträge aufzubringen.

Wenn all dies nicht zum Ergebnis führt, ist

mit entsprechenden Zuschätzungen im Rahmen der Betriebsprüfung zu rechnen, die auch nicht besonders glimpflich ausfallen. Dies kann je nach Größenordnung zu erheblichen Steuernachzahlungen führen und bei größeren Differenzen unter Umständen zur Einleitung eines Steuerstrafverfahrens.

Franz: „Bevor man also Einlagen ins eigene Unternehmen tätigt, sind diese Ausführungen zu beachten; am besten fügt man die entsprechenden Nachweise schon jetzt zu den Buchhaltungsunterlagen hinzu, damit es im Nachhinein keine Probleme gibt.“ Denn Betriebsprüfungen werden immer verspätet ausgeführt, woraus sich rückwirkend das Problem ergibt, dass man benötigte Unterlagen nicht mehr zusammenbekommt, weil etwa die Darlehensgeber verstorben, umgezogen oder im Ausland sind.



Foto: Adobe stock/Gina Sanders

Beschäftigung ukrainischer Flüchtlinge: Das gilt es zu beachten



Foto: Adobe stock/haidamac

Viele ukrainische Flüchtlinge wollen arbeiten. Mit dem Aufenthaltstitel haben sie eine Arbeitserlaubnis. Was Unternehmen sonst noch beachten müssen, wenn sie

Schutzsuchende beschäftigen wollen, weiß Gunnar Roloff, Fachanwalt für Arbeitsrecht bei Ecovis in Rostock.

Die EU-Staaten wollen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine schnell und unbürokratisch aufnehmen. Auch in Deutschland erhalten sie ohne konkrete Einzelfallprüfung vorübergehenden Schutz. Ihr Aufenthaltstitel gilt zunächst für ein Jahr. Er lässt sich bis auf drei Jahre verlängern. Für eine Beschäftigung in Deutschland gibt es keine weiteren Voraussetzungen.

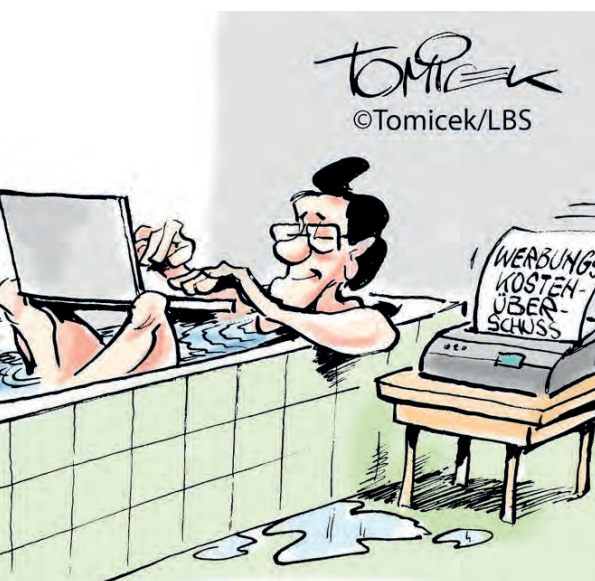
Mit dem Aufenthaltstitel bekommen Ukraine-Flüchtlinge unbeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Die zuständigen Ausländerbehörden sollen unabhängig von einem konkreten Arbeitsverhältnis die Erlaubnis zur Aufnahme einer Beschäftigung bereits in den Aufenthaltstitel eintragen. „Dies wird nach unseren bisherigen Erfahrungen auch umgesetzt“, weiß Rechtsanwalt Gunnar Roloff.

Etwa die Hälfte der Flüchtlinge hat eine akademische Ausbildung. „Eine Anerkennung der beruflichen Qualifikation ist vor allem in reglementierten Berufen wie der Medizin, im Rechts- und im Bildungswesen erforderlich“, sagt Roloff.

Um dringend benötigte Fachkräfte gewinnen zu können und zu vermeiden, dass qualifizierte Ukrainer in Hilfsjobs landen, soll es eine beschleunigte Anerkennung von Qualifikationen geben. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil will sich um dieses Thema kümmern.

Heil will zudem für genügend Kinderbetreuung sorgen, damit sich die ukrainischen Flüchtlinge integrieren können. Dazu will die Bundesagentur für Arbeit ihr Angebot von Sprachkursen erweitern. „In der Praxis ist anfangs sicher eine Teilzeitbeschäftigung sinnvoll, damit Geflüchtete genügend Zeit haben, um die Sprache zu lernen“, rät Roloff.

Fiskus und Homeoffice: Bei Vermietung an Arbeitgeber ist Überschusserzielungsabsicht nötig



Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie dürfte es öfter vorkommen, dass ein

Arbeitnehmer dem Arbeitgeber einen Teil seiner privaten Immobilie zur Ausübung des Homeoffice vermietet. Die Zahl derer, die von zu Hause arbeiten, hat schließlich stark zugenommen. Doch nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der LBS muss eine Überschusserzielungsabsicht nachgewiesen werden, wenn für diese Vermietung Werbungskosten geltend gemacht werden sollen.

Der Fall: Ein Beschäftigter vermietete eine Einliegerwohnung mit 54 Quadratmetern für 476 Euro monatlich an seinen Arbeitgeber. Das Mietverhältnis sollte nur während des Beschäftigungsverhältnisses andauern und die Räume ausschließlich zu betrieblichen Zwecken verwendet werden. Streit gab es dann allerdings mit dem Fiskus, als der Arbeitnehmer rund 25.000 Euro für eine behindertengerechte Renovierung des dazugehörigen Badezimmers (mit Dusche und Badewanne) als Werbungskostenüberschuss

geltend machte. Das wollte das zuständige Finanzamt nicht anerkennen, denn für eine Betriebsstätte seien nur Toilette und Waschbecken nötig. Anschließend wurde durch mehrere Instanzen hindurch in dieser Sache verhandelt.

Das Urteil: Der Bundesfinanzhof bemängelte am vorausgegangenen Urteil des Finanzgerichts, dass die vermieteten Räumlichkeiten nicht wie eine Gewerbeimmobilie betrachtet worden seien und keine objektbezogene Überschussprognose – bezogen auf den Einzelfall – stattgefunden habe. Genau das wäre aber nötig gewesen, um eine Bewertung der Angelegenheit des Falles vornehmen zu können. Unter anderem gehe es darum, ob der Steuerpflichtige während der Dauer des Dienstverhältnisses noch einen Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten vornehmen könne.

Bundesfinanzhof,
Az.: IX R 9/17

Die Seite mit Klugschiss

Sue Ann hat Recht

Ja, sicher (Die Erste)!

Haftungsinfos, Höherwertdeklaration, Zeitwert, Neuwert: Dieses Mal und in der nächsten Ausgabe bringe ich Licht in den Dschungel von Haftung und Versicherung.

Der Kunde hat wertvolles Gut und wünscht sich eine weitergehende Versicherung. Ihr selbst seid der Meinung, dass die Haftungshöchstsumme nicht ausreicht und wollt ihn beraten. Vielleicht wollt Ihr auch nur Eurer gesetzlichen Pflicht zur Aufklärung zur Versicherung nachkommen oder guten Service bieten. Aber was sind eigentlich genau die Unterschiede zwischen Höherwertdeklaration, Zeitwert- und Neuwertversicherung und welche Vorteile hat der Kunde? Heute und in der nächsten Ausgabe bringe ich Licht in den Versicherungsdschungel!

Eure Pflichten laut Paragraph 451g HGB

Beginnen wir damit, dass ich Euch genau über Eure Pflichten aufkläre: Paragraph 451g HGB besagt, dass Ihr Euch gegenüber Verbrauchern nicht auf bestimmte Haftungsbefreiungen und Haftungsbegrenzungen berufen könnt, wenn Ihr den Kunden nicht beim Vertragsschluss auf die Möglichkeiten hinweist, eine weitergehende Haftung zu vereinbaren oder das Gut zu versichern. Jetzt der Reihe nach. Für jeden ist klar, dass die Haftungsinfos zu jedem Angebot dazugehören, aber den wenigsten

ist klar, was passiert, wenn das mal vergessen gerät. Die „Haftungsbefreiungen und Haftungsbegrenzungen“ über, die das Gesetz hier spricht, sind nichts Geringeres als die Begrenzung der Haftung auf 620 Euro pro Kubikmeter Laderaum und die gängigen Haftungsbeschränkungen, zum Beispiel für Schäden an den Gegenständen, die der Kunde selbst verpackt. Kurzum: Ohne Haftungsinfos haftet Ihr dem Verbraucher gegenüber der Höhe nach unbeschränkt und ohne Ausschlüsse, solange das Gut in Eurer Obhut ist.

Haftungsinfos quittieren lassen

Der beste und beweissicherste Weg, diesen Hinweis zu platzieren und auf der sicheren Seite zu sein, ist, die jeweils aktuellen Haftungsinformationen zu verwenden und sich den Erhalt vom Kunden quittieren zu lassen. Ob diese Infos einer E-Mail oder einem Brief beigelegt werden, ist völlig unerheblich. Aber Achtung: Verwendet dafür immer ein separates Dokument, das die Aufmerksamkeit des Kunden erregt. Die Informationen zur Haftung müssen nämlich getrennt von anderen AGB und in „drucktechnisch besonders



Foto: Weinard

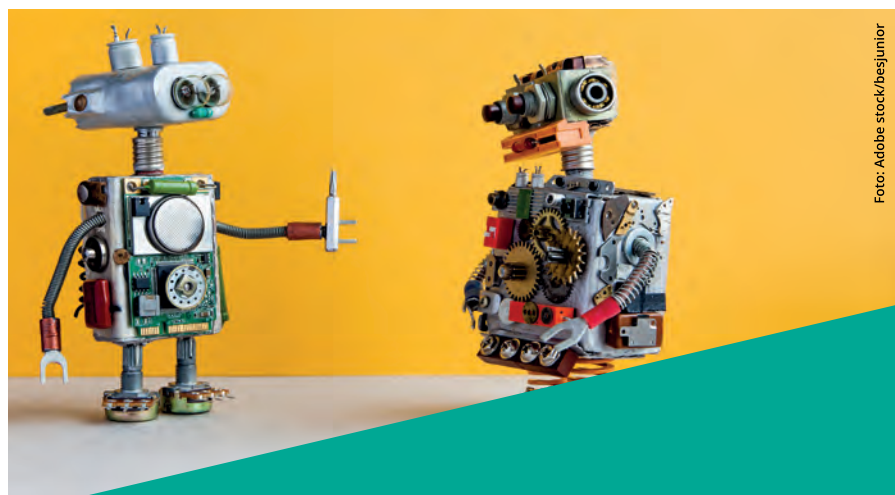
hervorgehobener Art und Weise“ zur Verfügung gestellt werden. Hier bleibt es jedem selbst überlassen, ob das Blatt mit den Haftungsinfos eine andere Farbe oder einen bunten Rand hat – hauptsächlich dem Kunden wird die hohe Bedeutung des Inhaltes klar. Die Trennung von anderen AGB wird nur dadurch gewährleistet, dass auch im Vertrag eine getrennte Unterschrift für den Erhalt der Informationen geleistet wird. Fehlt die Trennung oder Hervorhebung, hat das den gleichen Effekt, als hättet Ihr gar nicht über die Haftung aufgeklärt und Ihr haftet unbeschränkt.

Die Vorschrift hat auch einen zweiten Teil

Der erste Schritt ist geschafft und Eure Haftung ist ordnungsgemäß beschränkt. Aber die Vorschrift hat noch einen zweiten Teil. Zusätzlich ist es nötig, den Verbraucher über die Möglichkeit aufzuklären, die Haftung zu erhöhen oder das Gut zu versichern.

Ihr müsst nicht zwangsläufig über beide Möglichkeiten aufklären. Die meisten verzichten auf den Hinweis zur Haftungserhöhung. Was das aber alles bedeutet und was der beste Weg ist, erkläre ich Euch in der nächsten Ausgabe im zweiten Teil.

Rechtsanwältin
Sue Ann Becker





Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Kontakt: 06145 / 5442 – 400
info@brandeisverlag.de
www.moebelspediteur.de

Kleinanzeigen

Verkauf

Umzugsunternehmen im Rhein Main Gebiet sucht Nachfolger

Altersbedingt möchten wir unser Unternehmen zeitnah verkaufen. Das Unternehmen besteht seit über 130 Jahren erfolgreich am Markt und hat einen großen und nachhaltigen Kundenstamm, incl. Rahmenvertragspartner. Wir führen deutschlandweite Umzüge im privaten und gewerblichen Bereich durch. EU Lizenzen und CEMT Genehmigung sind vorhanden. Der Jahresnettoumsatz beträgt ca. 800.000 €. Büro und Lagerfläche (900qm,) können übernommen werden.

Kontaktaufnahme: umzug.rheinmain@email.de

Umzugsspedition

Alteingesessene erfolgreiche Spedition, sucht aus gesundheitlichen Gründen einen Nachfolger.

Kontakt: info.dmg@gmx.de

Suche

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400

Anzeigenschluss

25.05.2022

6/2022

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Container & Lagerung



Geschäftsführer (m/w/d) gesucht

Wir suchen einen Geschäftsführer (m/w/d), um eine gut eingeführte Umzugsspedition - im Südwestlichen Bundesgebiet - nahe CH und F Grenze - weiterhin auf einen guten Weg zu führen. Eventuell besteht die Möglichkeit die Firma zu übernehmen.

Kontakt: spedition@toftetofto.com

Gesucht AKQUISEUR (M,W,D)

Umzugsspedition seit 48 Jahren am Markt sucht Akquisiteur (m,w,d) für den Bereich Wuppertal, Solingen, Remscheid und Umgebung. Spätere Übernahme des Unternehmens möglich.

Tel. 0212 26011166 oder info@wallscheid-umzuge.de

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten


Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke




PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999



Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79





- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0






Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries




PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG
Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes

PLZ 30000 – 39999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

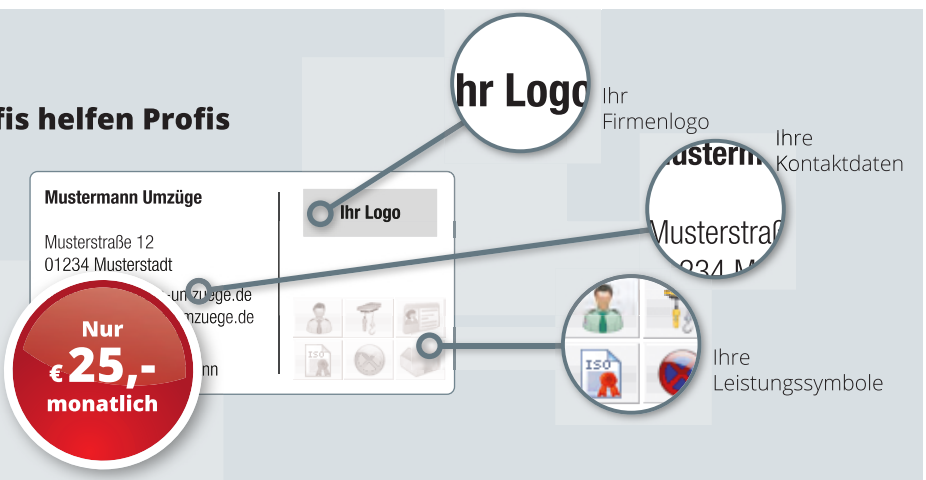



-  Besichtigung für Kollegen
-  Außenaufzug vorhanden
-  Gestellung von Personal
-  Zertifizierter Betrieb
-  Organisation Halteverbot
-  Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profitieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de



Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de

Nur € 25,- monatlich

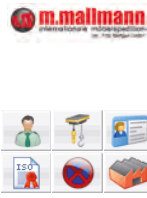
Ihr Logo
Ihr Firmenlogo
Ihre Kontaktdaten
Musterstraße 1234
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

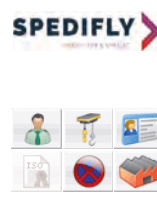
Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



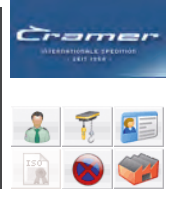
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

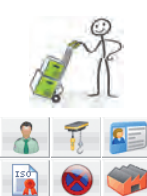
Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
England	Benelux	lfd.	100 cbm		Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien	Balearen-Mallorca	lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Spanien	Balearen-Mallorca	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Balearen-Mallorca	wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift



Fotos: HSVH



Hamburger Möbelspedition Bartels & Busch wird Partner des HSVH

Der Handball Sport Verein Hamburg hat mit der Bartels & Busch Hamburger Möbelspedition einen weiteren Partner in seinem Netzwerk präsentiert. Der Logistiker soll zukünftig vor allem für den Transport des mobilen Fanshops und für die Umzüge der Spieler-Neuzugänge verantwortlich sein.

Der Transport und die Lagerung des mobilen HSVH-Fanshops erfordere eine zuverlässige Logistik: „Damit der Transport in Zukunft reibungslos und unkompliziert über die Bühne geht, nimmt sich in Zukunft Bartels & Busch der Sache an“, teilt der HSVH mit. „Aufgrund der vielen Hallenwechsel zwischen der Barclays Arena und der

Sporthalle Hamburg werden die Profis von Bartels & Busch den Fanshop sicher und fachgerecht transportieren.“

Lukas Paetzel, beim HSVH für die Bereiche Sponsoring & Marketing verantwortlich, freut sich auf die Zusammenarbeit: „Durch die Unterstützung vereinfachen wir unsere Spieltagsvorbereitung und sorgen dafür, dass der Transport des Fanshops reibungslos und sicher über die Bühne geht. Es freut mich, dass Ronny Jaeger und sein Team uns in Zukunft unterstützen.“

Auch B&B-Geschäftsführer Jaeger ist überzeugt, dass sich die Kooperation für ihn lohnt: „Durch die Partnerschaft mit dem HSVH gehen wir einen

in unserer Branche neuen Weg, der zeigt, dass Logistik nicht nur Güter bewegt, sondern auch durch Engagement hochklassigen Sport in Hamburg sichtbar macht. Wir sind besonders stolz, mit unserer logistischen Unterstützung einen Beitrag für eine erfolgreiche Hamburger Handballmannschaft in der Bundesliga zu leisten.“

Dem Handball ist Ronny Jaeger auch über die Partnerschaft hinaus verbunden: „In meiner Familie ist der Handballsport ein sehr zentrales und intensives Thema. Wir verbringen viele Stunden in den Handballhallen rings um Hamburg und unterstützen unsere Kinder bei der Ausübung ihres Sports.“

Lauf-Aus in Kaiserslautern: „Möbelspedition-Sander-Lauf“ findet nicht mehr statt

Nachdem er eigentlich bereits in der ersten Märzwoche stattfinden sollte, ist nun endgültig der Daumen über seine Zukunft gesenkt worden: Der Kaiserslauterner „Möbelspedition-Sander-Straßenlauf“ wird nicht mehr stattfinden, teile die Running-Abteilung des FCK Anfang April mit. Das Aus liegt dabei nicht am Hauptsponsor, sondern lässt sich an internen Gründen festmachen: „Trotz intensiver Bemühungen konnte niemand gefunden werden, der als Hauptverantwortlicher die Organisation übernehmen wollte und konnte“, so der FCK. „Vor allem durch den Wegfall des Coca-Cola-Betriebsgeländes, welches uns früher Umkleiden, Duschen und Küche zur Verfügung stellen konnte, gestaltete sich die Organisation in den vergangenen Jahren immer schwieriger. Auch die letzte Übergangslösung, in der die Organisation quasi vollständig bei der Abteilungsleitung lag, konnte aufgrund der ohnehin schon umfangreichen Aufgaben nicht aufrecht erhalten werden. Ohne angrenzende Sporthalle oder Ähnliches ist eine solche Laufveranstaltung mit einem enormen Aufwand und nicht zuletzt auch hohen Kosten verbunden.“ Dem FCK sei daher nichts anderes übrig geblieben, als den traditionellen Straßenlauf für immer aus dem Kalender zu streichen.

Möbelspedition Sander Straßenlauf: Ausschreibung

Begleitwagen: Ab 16 bis 18 Uhr im Hof der Mittelschule Eintracht

Anmeldeort: In diesem Läufer erhalten die ersten Drei gratis gestrichelte Abzeichen eines Sanderläufers, danach die ersten Drei der Meisterschaften um 10 bis 11 Uhr

Streckenplan: Die ersten drei Meilen sind flach und in Richtung Eintracht. Zusätzlich gibt es Sperrstrassen für den und die gleichzeitige Läuferzeit von Kilometer 2,5. Für die Vorbereitung der Strecke werden zwei Sanderlaster eingesetzt.

Ergebnisse: Nach dem Lauf wird ein Sanderlauf-Report erstellt, der die Meisterschaften listet. Veröffentlichung auf www.fck-running.de nach der Ausgabe der ersten 100 bis 150 Meilen.

Umsätze: Alle Teilnehmer, die das Ziel erreichen, erhalten eine Urkunde. Diese wird nach der Veranstaltung ausgegeben oder kann in der folgenden Woche an „Läuferzeit“ am Abend 17 Uhr bei den Meisterschaften, abgeholt werden. Urkunden können über die auf www.fck-running.de oder telefonisch (04323) 1400000 bestellt werden.

Veranstaltung: FCK Running Club, FCK Running Club

Medien: Keine Mediensuche

Anmeldeort: Sander Lauf, Sanderlauf, 47127 Wiesbaden, Sander Lauf, Sanderlauf, 47127 Wiesbaden, Tel. (04323) 140000

Charakteristika: Die Veranstaltung ist ein traditioneller Sanderlauf, der in der Tradition des Sanderlaufes steht.

Teilnahmebedingungen: Die Anmeldung muss erfolgen. Teilnehmer darf nur mit Zustimmung eines gesetzlichen Vertreters anfragen. Die Veranstaltung ist ein traditioneller Sanderlauf für Sanderläufer. Jeder Teilnehmer muss eine gültige Versicherung (z.B. Haftpflichtversicherung) vorlegen. Es gelten die allgemeinen Teilnahmebedingungen, die jeder Teilnehmer mit seiner Anmeldung anerkennt.

Bitte vormerken!
Weitere Veranstaltungen der Running-Abteilung:

Informationen unter www.fck-running.de

SANDER
Möbelspedition
Umsätze seit 1880

Wer uns kennt, findet uns gut!

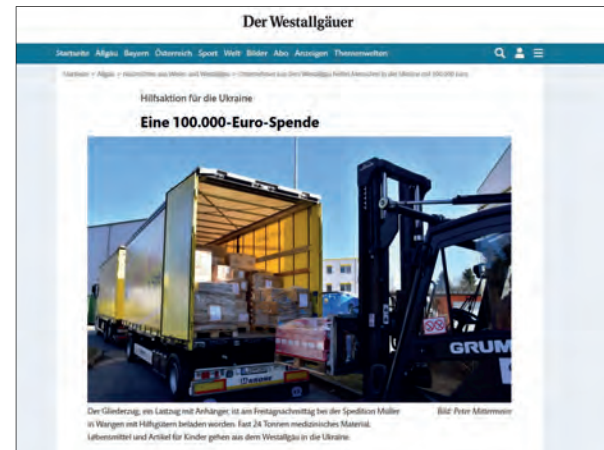
Sander
Möbelspedition
Umsätze seit 1880

100 Jahre Sander
1880-2020
Tel. (04323) 140000
www.sander.de

Über den „Möbelspedition-Sander-Straßenlauf“ und das Engagement von Firmeninhaber Thomas Antes hatten wir ausführlich in **der möbelspediteur 09.2016** berichtet – Antes hatte 2015 nach dem Ausstieg von Coca-Cola, das Kaiserslautern als Produktionsstandort verlassen hatte, die Namenspatenschaft für den Lauf übernommen. 2020 war das Rennen zum letzten Mal gestartet, da es 2021 coronabedingt ausfallen musste.

Max Müller initiiert Ukraine-Hilfe: „Eine der größten privaten Hilfsaktionen des Westallgäus“

Online berichtete „Der Westallgäuer“ über „eine der größten privaten Hilfsaktionen in der neueren Geschichte des Westallgäus“: Walter Müller, Geschäftsführer der DMS-Partnerspedition Max Müller aus Opfenbach, hatte sich mit Klaus Huber, Geschäftsführer von Holzer Druck und Medien aus Weiler, zusammengetan und eine Hilfsaktion für die in der Ukraine verbliebenen Menschen auf die Beine gestellt. „Binnen zehn Tagen haben drei Rotary-Clubs, zwei Dutzend Unternehmer aus dem Westallgäu und einige Privatleute über 100.000 Euro gespendet“, berichtet der Westallgäuer. „Dazu kamen mehrere Tonnen Lebensmittel, Schlafsäcke und Socken, die Hersteller zur Verfügung stellten.“ Der Treck war bereits am 13. März auf die Fahrt an die ukrainische Grenze gegangen. Walter Müller sei von der großen Hilfsbereitschaft und Unterstützung „mega-positiv überrascht“ gewesen.



Zwei Mannheimer Jubilare: Eurovan wird 20, die Confern 55

An ein kleines Jubiläum erinnerte Anfang April der Confern-Partner Donath aus München: Die Confern wurde vor 55 Jahren, im Jahr 1967, von zwölf deutschen Umzugsunternehmen gegründet. Das vorrangige Ziel war damals, sich gegenseitig zu unterstützen und Leerfahrten zu vermeiden. Über die Jahre wuchs die Confern auf rund 60 Partnerbetriebe aus ganz Deutschland an, die mit rund 2.000 Mitarbeitern jährlich über 40.000 Umzüge im Jahr organisieren. Mit der Umflagung auf ein



neues Logo (siehe **der möbelspediteur 01.2022**) steht die Confern in diesem

Jahr vor einer der größten Änderungen in ihrer Geschichte. Auch ein Tochterunternehmen der Confern kann dieser Tage zufrieden auf den Kalender schauen: Die Eurovan gibt es seit 2002. Mit diesem „Ableger“ wurde der Aufbau eines internationalen Netzwerkes fortgesetzt. Über 50 Partnerunternehmen kooperieren derzeit unter dem schwarz-gelben Markenschriftzug der Gemeinschaft. Unser Bild stammt aus dem Social-Media-Account von Donath und zeigt das Maskottchen „Conny“.

Mit dem Möbellift zum Dokumentarfilm: Vervaeet Verhuis unterstützt Filmproduktion „Die Geschichte Flanderns“



Die flämische Region Belgiens, oft einfach nur als „Flandern“ bezeichnet, ist ein niederländisch-sprachiges Gebiet im Norden des Landes und eine der drei belgischen Regionen. Heute leben rund 6,5 Millionen Einwohner in diesem Gebiet. Der Dokumentarfilmer Tom Waes hat sich an die Geschichte dieses Landstrichs herangewagt und drehte unter anderem im März in der Burg „Het Graavensteen“. Um das Produktions- und Filmmaterial in die oberen Stockwerke dieser klassischen Burg zu schaffen, setzte Waes auf einen Möbellaufzug und die Umzugsspedition Vervaeet Verhuis aus dem belgischen Aalter. Der Dokumentarfilm soll auf dem Sender VRT ausgestrahlt werden.



Fotos: Vervaeet Verhuis

Reine Leitungssache

Ein Team richtig führen

Im 15. Teil unserer „Praxis-Tipps“, die wir in Kooperation mit dem DMG Campus, dem Bildungsinstitut für die Möbellogistik, erstellen, geht es um die Teamleitung in einer Umzugsspedition. Ein Gespräch mit Campus-Coach Reiner Meissner.



Fotos: Adobe stock/rawpixels.com

Braucht Akzeptanz vom Team und Redegewandtheit für die Kundschaft: der Teamleiter.

Was muss ein Teamleiter können?

Meissner: Der Teamleiter ist das Bindeglied zwischen Disposition, Umzugsberater, eigenen Mitarbeitern und Kunden. Ein Teamleiter sollte von der fachlichen Seite her Erfahrungswerte mitbringen und nach Möglichkeit redebeziehungsweise sprachgewandt sein. Ich hole mal aus: Bei uns in der Spedition hatte damals ein Verkäufer von Haushaltselektrogeräten angefangen, er hieß Achim. Den Lkw-Führerschein hat er bei uns gemacht und es geschafft, in ganz kurzer Zeit Teamleiter zu werden. Er konnte zwar nix, aber er konnte eben reden. Die Mitarbeiter und die Kunden haben von ihm immer geschwärmt. So jemand ist tatsächlich ein Sechser im Lotto.

Darüber hinaus sollte ein Teamleiter in Grundsätzen Haftungsbestimmungen

und -ausschlüsse kennen, um entsprechend sicher auftreten zu können. Gut ist, wenn er argumentativ mit dem Kunden ins Gespräch kommen kann, etwa die Unterschiede sowie Vor- und Nachteile von Umzugskartons aus dem

Baumarkt und aus dem Fachhandel erklären kann.

Wie erkennt ein Chef, welcher Mitarbeiter oder Mitarbeiterin sich als Teamleiter eignet?

Meissner: Wirklich nur den nehmen, der ausschließlich gut reden kann, ist riskant. Langjährige Mitarbeiter eignen sich nicht immer zwingend für die Teamleitung. Wenn dann jedoch ein Jüngerer für diese Stelle gewählt wird, kann es zu Frust und Ablehnung im Team kommen. Ich habe mich damals für diejenigen entschieden, die auch das Interesse und die Bereitschaft zu diesem Posten mitgebracht haben. So jemand kann auf dieser Stelle viel erreichen.

Ist es eher eine gute Wahl, den Fahrer zum Teamleiter zu machen oder eine schlechte, weil er am wenigsten vom Wagen wegkommt?

Meissner: Meistens hat der Fahrer genau diese Stellung inne. Der Fahrer ist Lademeister, deswegen ist er eher eine

Das ist Campus-Coach Reiner Meissner



Seit Juli 2018 ist Reiner Meissner als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Schulungsdozent bei der DMG tätig. Wie eine Möbelspedition funktioniert, weiß er aus erster Hand, da er in einer Möbelspeditionsfamilie aufwuchs und 17 Jahre im elterlichen Betrieb tätig war. Er verließ den Familienbetrieb schließlich, um sich dem Vertrieb von Möbelaußenaufzügen zu widmen. Sein Fachwissen stammt aus den Bereichen Privat- und Objektumzug, internationale Umzüge, Disposition und Akquise.

PRAXIS-TIPPS

schlechte Wahl, denn wer zumeist auf dem Wagen ist, kann nicht in der Wohnung der Kunden sein. Eine gute Konstellation kann es sein, wenn der Monteur die Teamleitung übernimmt. Wenn jedoch bei einem Umzug viele Montagearbeiten anfallen, kann auch er nicht den Überblick behalten. Optimal wäre daher ein Fahrer, der Lademeister ist, ein Monteur, der montiert und ein Teamleiter, der mitläuft.

Durch Urlaub, Krankheitsausfälle und die unterschiedlichen Anforderungen bei Umzügen ist es schwer machbar, dass ein Teamleiter über Monate hinweg sein eingespieltes Team hat. Wie kann sich ein Teamleiter auf die Herausforderungen einstellen, mit wechselnden Teams zusammenzuarbeiten?

Meissner: Ein Team sollte immer aus zwei fest eingesetzten Mitarbeitern bestehen, zu denen dann zwei, drei wechselnde – oder auch externe – kommen können. Das ist bei den meisten Möbelspeditionen auch so die Praxis. Grundsätzlich wird eine Teamleitung einfacher, wenn die Mitarbeiter sich länger kennen und um die jeweiligen Fähigkeiten und Schwächen ihrer Kollegen wissen. Wenn sie sich nicht kennen, muss der Teamleiter in der ersten Stunde gucken, was welcher Mitarbeiter gut und eben weniger oder gar nicht gut kann. Und dann neu einteilen.

Ja, das stellt ein Problem dar. Nehmen wir mal an, die Aushilfen sind bekannt und gehen mit den beiden Festen als Fünf-Mann-Team zum Umzug, dann kann der Leiter nach dem ersten Rundgang direkt sein Team einteilen und so die Abläufe organisieren. Er muss auf die Gegebenheiten vor Ort reagieren können: Wenn der Monteur nicht an die Schränke kann, weil Kartons davor stehen, müssen alle erst einmal eine halbe Stunde laufen. Anders der Fall, wenn noch nichts oder zu wenig gepackt ist, auch das erfordert eine Systematik.



Wer stellt im Betrieb die Teams zusammen?

Meissner: Das ist die Aufgabe der Dispo. Meistens werden die Teams den Tag vorher oder am selben Morgen gebildet. Die Dispo führt auch mit dem Teamleiter das Gespräch, mit welchem Team dieser am nächsten Tag zum Umzug starten wird. Natürlich wird dann manchmal noch ein bisschen mit den Mitarbeitern hin- und hergeschoben.

Was erfährt ein Teamleiter in einem deiner Seminare, was er noch nicht weiß?

Meissner: In erster Linie erfährt er oder sie die vom unserem Dozententeam über Jahre ausgearbeiteten Inhalte – die erhält auch jeder Teilnehmer als Handout.

Darüber hinaus findet ein intensiver Austausch unter Kollegen statt und ich persönlich plaudere viel aus dem Nähkästchen, gerne über meinen eingangs erwähnten damaligen Teamleiter Achim. Kleines Beispiel: Wir hatten unsere Lkw auch an Mitarbeiter gegeben, wenn diese privat einen benötigten. Als Achims Onkel starb und seine Tante aus der großen Wohnung raus musste, wollte Achim den mit ein paar Freunden aus dem Fußballverein umsetzen – und mit einem unserer Lkw. Der Umzug lief auch und Achim bedankte sich bei uns für das Ausleihen des Wagens. Ein paar Tage später hatte ich Kontakt zu der Dame und erfuhr so einiges: Da kamen also die privaten Helfer, Jungs vom Fußballverein mit kurzen Hosen

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

Das Bildungsinstitut für die Möbellogistik

und Schlappen an den Füßen, sie stellen auf dem Gehweg einfach alle Kartons und die Blumen ab, später wurde gegrölt, was getrunken, geraucht. Aber unser Achim war eben auch da, als einziger in unserer Arbeitskleidung. Und mit unserem Lkw. Das war ein Privatumszug, ja, aber was sieht jemand, der aus dem Fenster guckt? Und das war genau der Grund, warum wir danach beschlossen hatten, unsere Wagen am Wochenende nicht mehr an Mitarbeiter zu verleihen. Denn das ist ganz schlechte Werbung für eine Möbelspedition. Anderes Beispiel: Wenn eine Umzugspeedition bei Räumungen und Entsorgungen eingesetzt wird, werden die Hosenbeine und Ärmel fest mit einem Gummi verschlossen, man zieht Handschuhe an, nimmt die Möbel ohne Decken oder einfach nur den Müll raus und schubst das förmlich in den Lkw. Das ist so weit völlig normal. Bis wir von dem Fußballerumszug mit Achim erfahren hatten. Ab da haben wir auch für Räumungen neutrale Lkw und eine neutrale Firmenkleidung genommen, dass



man uns als Firma nicht erkennt. Denn auch das ist keine Werbung, denn ein Außenstehender kann nicht verstehen, was da wirklich passiert. Ich zeige auch gerne ein Foto, wie zwei Jungs eine Waschmaschine völlig falsch tragen. Da wird meist gelacht, aber ich sage dann „ja, genau das sieht euer Kunde auch“. Mit einem gesunden Menschenverstand weiß der Kunde, dass das nicht richtig sein kann. Auf so etwas muss der Teamleiter achten, speziell bei Aushilfen.

Was kann ein Chef machen, wenn sein Teamleiter zu wenig Akzeptanz von der Truppe erfährt?

Meissner: Ein Chef kann da wenig machen, die müssen sich dann durchboxen. Man sollte jedoch einen Teamleiter langsam an seine neue Aufgabe herantühren. Man kann ihm testweise mehr

Verantwortung übertragen, ihn zum Hilfsteamleiter machen und ihm erklären, wie er sich das nächste halbe Jahr verhalten sollen, dass er in diese neue Rolle hineinwachsen kann. Aber wenn es nicht läuft, lässt das Team seinen Leiter am langen Arm verhungern.

...und andersrum, wenn man einen Leiter mit sehr guter Akzeptanz bei Team hat, er aber überhaupt nicht mit Kunden kommunizieren kann, weil er zu derbe redet oder nicht gut genug deutsch spricht?

Meissner: Wenn ein Mensch so ist, ist es besser, ihn nicht in diese Position zu setzen. Ich nehme noch einmal meinen Achim: Der konnte nur zwei Dinge - reden und laufen. Aber er war morgens der Erste und abends der Letzte. Du konntest dich auf ihn eben verlassen.

Extra-Tipp: Campus-Seminar „Der Teamleiter – Führungskraft und Ansprechpartner für Kunden“



Am 21. Juni in Flörsheim sowie am 20. September in Pulheim bietet der DMG Campus das eintägige Seminar „Der Teamleiter – Führungskraft und Ansprechpartner für Kunden“ an. „Ein Umzug ist für viele Menschen eine mit Stress beladene Situation“, weiß Vanessa Grau vom Campus-Team. „Teamleitende, die dank ihrer Führungskompetenz auf

Kunden und Kundinnen sowie Kollegen und Kolleginnen positiv Einfluss nehmen, sind Garanten für einen gelungenen Umzug. So vorbildlich geführte Umzugsteams bleiben der Kundschaft nachhaltig in bester Erinnerung und werden weiter empfohlen – eine effizientere Werbung gibt es kaum.“ Im Seminar geht es um die Kompetenzen und Verantwortungsbereiche von

Teamleitenden, Grundregeln der Teamführung und Ablauforganisation. Ein Grundlagenwissen zum Haftungs- und Versicherungsrecht wird ebenso vermittelt wie Leitsätze zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Umzuges. Besonderer Schwerpunkt des Seminars: Wie neue Mitarbeitende anzuleiten und zu motivieren sind, sich diese zu Leistungstragenden weiterentwickeln lassen und wie sich der optimale Umgang mit Kunden und Kundinnen realisieren lässt und wie deren Wünschen und Anforderungen umgesetzt werden können. Mehr Infos gibt es via www.dmg-ag.com/campus, campus@dmg-ag.com und Tel.: 06145 5442-183 (Vanessa Grau).

Die Frauenbeauftragte

Allyson Siegel, Tru-Pak

Sie ist im US-amerikanischen Umzugsmarkt eine mächtige Frau und hat mit Tru-Pak eine Marke geschaffen, die mehrfach als frauenfreundlichster Arbeitgeber ausgezeichnet worden ist: Die Rede ist von Allyson Siegel.

Die US-amerikanische Vereinigung POWER („Professional Organization of Women of Excellence Recognized“) hat sie 2020 zur „Woman of Empowerment“ (lässt sich am ehesten als „Frau mit Selbstkompetenz“ übersetzen) gekürt und die „Women In Trucking Association“ ihre Umzugsspedition Tru-Pak erst im Herbst 2021 erneut als „Top Company for Women To Work In Transportation“ ausgezeichnet. Das sind nur zwei von vielen ungewöhnlichen Auszeichnungen, die Allyson Siegel in den letzten Jahren einsammeln konnte.

Gegründet wurde Tru-Pak 1960 von Allysons Eltern John und Patricia Siegel in North Carolina. Aus einem kleinen lokalen Spezialisten wuchs ein Umzugsriese heran: 1986 war Tru-Pak zu einem international agierenden Umzugsdienstleister geworden, der über 40.000 Umzüge im Jahr umsetzte. „Das hat uns zum größten unabhängigen Umzugsunternehmen östlich des Mississippi und südlich von Virginia gemacht“, sagt sie heute – erst 2019 hatte sich Tru-Pak United Van Lines als



Einfach ausgezeichnet: Tru-Pak wird seit 2020 als frauenfreundlichster Arbeitgeber in Folge geehrt.

Agent angeschlossen, dem größten Umzugsnetzwerk Nordamerikas.

Eine Alternative, als den Betrieb ihrer Eltern zu übernehmen, hat Siegel nie gesehen: Mit ihren Geschwistern wuchs sie auf dem Speditionshof auf. Keine Frage, dass sie sehr früh in ihrem Leben und später sogar die komplette Verantwortung übernahm.

Allyson Siegel engagiert sich seit Jahren besonders stark, die traditionell männlich geprägte Speditionsbranche



Will mehr Frauen im Transport: Allyson Siegel.

für Frauen zu öffnen und für diese angenehme und faire Arbeitsbedingungen im Transportwesen zu schaffen. 2019 wurde sie für ihre Arbeit sogar in das „Content Advisory Board“ der gemeinnützigen Organisation „Women in Trucking“ berufen. Die WIT will die Beschäftigung von Frauen in der Speditionsbranche fördern und Hindernisse für Frauen, die in dieser Branche arbeiten, minimieren. Als Führungsmitglied erstellt und kuratiert Allyson Siegel landesweit Inhalte.

In ihrem eigenen Unternehmen fördert sie eine Unternehmenskultur, welche eine Geschlechtervielfalt unterstützt, setzt auf wettbewerbsfähige Vergütungen und Leistungen, bietet flexible Arbeitszeiten und Arbeitsanforderungen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie Karriereaufstiegschancen – eben speziell für Frauen.



Der kommt ganz flach rein

Auflieger mit 25 Zentimetern Bauhöhe

Wido ist ein niederländischer Spezialist für Maschinenumzüge und im Gelderland der größte Verleiher von Kränen. Inzwischen boomt auch ein dritter Geschäftsbereich, für den jetzt ein Spezialfahrzeug gebaut wurde: Es soll landesweit „Tiny Houses“ ausliefern.



Muss man haben: Der Auflieger wird an eine Scania-Zugmaschine mit fest montiertem Palfinger-Kran angedockt.

Tiny Houses, also sogenannte „Minihäuser“, können als kurioses Produkt einer mobilen und reduziert lebenden Gesellschaft gedeutet werden: Auf wenigen Quadratmetern bieten sie mit zumeist anderthalb-geschossiger Kompaktbauweise die Grundlage für ein Leben in den eigenen vier Wänden, ohne dass es an die stigmatisierten Trailerparks der USA erinnert, in denen meist recht mittellose Menschen hausen müssen. Ein Tiny House ist ein

vollständiges Haus – manchmal mit, meistens aber ohne Räder. Was ihm immer fehlt, ist die Möglichkeit einer eigenständigen Fortbewegung.

„Auftragsbücher für anderthalb Jahre voll“

Daher liefern nur Spezialisten diese Häuser aus oder ziehen sie auch mal um (siehe **der möbelspediteur 12.2020**).

Jedoch von einem echten „Boom“ in der Produktion und Auslieferung zu sprechen, das schaffen in Nordeuropa aktuell offenbar nur die Niederländer: „Unser Auftragsbuch für den Bau von Tiny Houses ist bereits für die nächsten anderthalb Jahre voll“, erklärt Henk Heijting vom niederländischen Spezialisten Wido – der Logistiker stellt diese modularen Leichtbauhäuser mit seiner Firma Perfect Wood in Resen selbst her. „Wir liefern jede Woche eines dieser Häuser aus, oft auf Campingplätzen oder in Naturparks wie der Veluwe.“ Das Problem dabei: „Mit einem durchschnittlichen Tieflader kann man diese Transporte nicht ausführen.“

Wido hat sich daher aufgrund dieser extrem guten Auftragslage entschieden, einen Spezial-Anhänger nur für den Transport und die Lieferung der Minihäuser bei Nootboom bauen lassen: einen sogenannten Euro-PX-Tieflader. Dieser zweiachsige Tieflader wurde speziell auf die Vorgaben von Henk und Jan Heijting, den beiden Geschäftsführern von Wido, zugeschnitten. Wichtigste Anforderungen waren ein sehr niedriger Boden und eine maximale Manövrierfähigkeit. Die maximale Zuladung spielte keiner Rolle, denn ein fertiges kleines Haus wiegt im Durchschnitt nur etwa vier Tonnen.

Bei vier Meter hohen Tiny Houses wird es eng

„Die Herausforderung liegt vor allem in den Dimensionen dieser Häuser“, holt Henk Heijting aus. „Ein Doppelhaus ist



Lichte Bodenhöhe fünf Zentimeter: Der Auflieger hat eine Materialstärke von 20 Zentimetern.

acht Meter lang, 3,5 Meter breit und vier Meter hoch. Mit einem gewöhnlichen Tieflader, der 50 Zentimeter hoch ist, ist das wegen der maximal zulässigen Ladehöhe von 4,25 Metern als Lkw-Kombination nicht zu schaffen.“ Daher durfte die Ladefläche des Tiefladers nicht höher als 25 Zentimeter sein, um die zulässige Höhe einhalten zu können. Um aber erhöhte Bahnübergänge und andere Unebenheiten in unwegsamem Gelände überfahren zu können, kann die Bodenfreiheit unter der Ladefläche des Tiefladers mittels einer hydraulischen Federung in der Höhe verstellt werden. Der Lenkeinschlag der Räder beträgt durch die Pendelachsen 60 Zentimeter. „Dank dieser Achsen, die ich gerne als ‚Flugzeugräder‘ bezeichne, können wir sehr scharfe und kurze Kurven fahren“, erklärt Henk Heijting.

Drahtlose Fernsteuerung aus dem Fahrerhaus

Den Tieflader zeichnet noch ein weiteres Feature aus, welches ungewöhnlich klingt: „Von der Kabine aus können der Fahrer oder auch der Transportbegleiter die Achsen des Tiefladers bei sehr niedrigen Geschwindigkeiten auch manuell mit einer drahtlosen Fernsteuerung steuern“, so Heijting.

Der Tieflader ist mit einem hydraulisch abnehmbaren Schwanenhals mit außen liegenden Trägern ausgestattet. Dieser Schwanenhals ist hinten mit einer zusätzlichen Box ausgestattet, in der sich häufig verwendete Materialien wie Spanngurte und Ketten verstauen lassen. Auf diese Weise braucht der Fahrer

nicht immer auf den oberen Teil des Anhängers klettern, um die dort standardmäßig montierte Box zu erreichen. „Wir haben auch den Raum auf der Rückseite des Anhängers zwischen den beiden Backen schließen lassen. Wir brauchen diesen Raum nicht für die Gegenstände, die wir damit transportieren. Wenn wir diesen Bereich offenlassen, zieht das nur vermehrt Schmutz an. Dafür können wir jetzt bei Bedarf Ladung auf der Rückseite mitnehmen, wenn es uns passt.“

Der nur 20 Zentimeter dünne Boden des Tiefladers, ein sogenanntes Superflachdeck, ist zudem für verbesserte Haftung mit einer Antirutschschicht ausgestattet.

„Kommen um einen Dreiachser wohl nicht rum“

Wenn es nach Heijting geht, soll es nicht bei diesem einen Euro-PX-Tieflader

bleiben. „Wir wachsen beträchtlich und ich erwarte, dass in naher Zukunft einige Dreiachser von Nootboom folgen werden.“

Im Moment werde der Tieflader oft mit einem mit Ladekran ausgestatteten Scania gekoppelt. „Das ist jetzt unser zweiter Scania“, sagt Heijting. „Ich stehe eigentlich eher auf Volvos, während mein Vater ein echter DAF-Mann ist, aber dieser Scania passt sehr gut zu mir und ist für diese Arbeit sehr gut geeignet. Unser Fahrer Siccó, der normalerweise diese Kombination fährt, ist auch sehr zufrieden damit.“ Dieser vierachsige Scania R540 ist mit einem Palfinger PK135.002-Tec-Lkw-Ladekran samt Ausleger ausgerüstet. Seine Reichweite beträgt bis zu 29,8 Meter.

Das ist Spezialist Wido

Wido, 1958 gegründet von Henk Doornebal, dem Großvater der jetzigen Geschäftsführer, besteht aus den beiden Unternehmen Wido Kraanverhuur und Wido Machineverhuizingen, die beide etwa die Hälfte des Umsatzes des Unternehmens ausmachen. Wido, mit Niederlassungen in Nijmegen und Doetinchem, beschäftigt über 60 Mitarbeiter. Erst seit einem Jahr leitet die dritte Generation das Unternehmen. Das Arbeitsgebiet liegt vorrangig in den Niederlanden und Deutschland, ab und zu kommen Aufträge aus Belgien und Frankreich.



Gilt nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch auf dem Speditionshof: Mit einer Ladeflächenhöhe von nur 25 Zentimetern kommt der Nootboom-Auflieger ausgesprochen flach rein.



In allen Belangen XXL: Der neue Mega-Laster von Heinrich verfügt sogar über die fünfstufige Treppe (Bild I.) in Wagenfarbe.

Der Luxus-Laster Heinrichs 240.000-Euro-Brummi

Ein 18-Tonner mit 510 PS, Vollverkleidung, sechs Sitzplätzen plus Extraliege und 55 Kubikmetern Stauraum: Heinrich Möbeltransport aus Braunschweig hat sich einen in allen belangen großen Möbelwagen aufbauen lassen. „Ein Einzelstück“, wie Claus Heinrich betont.

In drei Jahren kann Heinrich Möbeltransport auf ein richtig großes Jubiläum blicken – bereits 1925 wurden die ersten Umzüge ausgeführt. Das passende Geburtstagsgeschenk machte sich das Unternehmen jetzt schon: Anfang

April wurde dieser Megaliner an die Braunschweiger ausgeliefert. Die Planungen für den Spezialaufbau – er sollte eine direkte Durchgangsverbindung vom Fahrerhaus zum Aufbau bekommen – begannen bereits Anfang

2021. Im Juli letzten Jahres wurde dann final der Auftrag für den Aufbau an Niehoff Karosserie- und Fahrzeugbau aus Sassenberg-Füchtorf gegeben.

Lastengigant mit XL-Fahrerhaus

Der Aufbau wurde auf einen Volvo FH 500 mit Fahrerhaus in XL-Ausführung aufgebaut. „Extralarge“ ist mit 6,30 Meter auch der Radstand. Hinzu kommt ein Überhang von 3,29 Metern – mehr zum Fahrerhaus noch später.

Die Bodengruppe und Anbauteile des Aufbaus hat Niehoff in Stahlleichtbauweise gefertigt. Zudem sind sie feuerverzinkt und mit Schrauben auf dem Fahrgestell befestigt. Der Aufbau selbst



Gut zu erkennen: Vor den vier Sitzen in zweiter Reihe sind Schienen eingelassen, damit die Sessel sich in eine bequeme Liegeposition verschieben lassen.

ist in traditioneller Aluzellenbauweise gefertigt. Die Außenseite ist glatt und ohne Nieten.

Außenverkleidungsplatten einzeln tauschbar

Apropos Außenseite: Die Außenhaut des Aufbaus ist in einer Konstruktion mit fünf Millimeter starken Aluminium-Leichtplatten gefertigt. Der Vorteil: Das Auswechseln einzelner, beschädigter Platten wird so möglich. Der Aufbau ist zudem mit einer vier Zentimeter dicken Isolierung ausgestattet. Die Innenverkleidung besteht aus wasserfesten und beidseitig filmbeschichteten Mehrschicht-Sperrholzplatten. An den Seitenwänden findet sich eine schwarz-anthrazitfarbene und geklebte Filzoberfläche. In die Seitenwände sind zwei Reihen Bolzen-Bindeleisten eingelassen. Der Sockel der Seitenwände ist mit glattem, verzinktem Stahlblech verkleidet. Den Boden hat der Karosseriespezialist aus 27 Millimeter starken, wärmebehandelten und geölten Lärchen-Hobeldielen gefertigt.

Doppelflügeltür mit Treppe statt Hebebühne

Statt einer Hebebühne verschließt das Heck des Aufbaus eine große Doppelflügeltür mit je einem eingebauten Drehstangenverschluss. Die Türflügel lassen sich dank Ausstellern in 90-Grad-Stellung öffnen und halten oder um 270 Grad komplett nach außen klappen. Am Heck ist eine abklappbare, fünfstufige Alu-Treppe angebracht, deren



Fällt teuflisch gut auf im Straßenverkehr: Der komplette Lkw ist in „RAL 1016 Schwefelgelb“ lackiert.

Wangen in der Aufbaufarbe „RAL 1016 Schwefelgelb“ lackiert sind. Auf der rechten Fahrzeugseite ist zudem im hinteren Bereich eine Flügeltür mit eingebautem Spannverschluss und Filz verbaut. Unter der Tür befindet sich eine Auszugsleiter als Aufstiegshilfe.

Jetzt noch einmal zum Fahrerhaus: Das hat Niehoff überbaut und mit dem Aufbau durch ein paar Spezialverschlüsse verbunden, sodass Fahrerhaus und Aufbau einen großen Raum bilden. In der zweiten Reihe heißt es zusammenrücken: Hinter Fahrer- und Beifahrersitz sind auf einem Aluminium-Systemboden weitere vier Sitze montiert. Über den Sitzen thront eine 60 Zentimeter breite und zwei Meter lange Klappliege.

Stauraum satt im Unterflurbereich

Den voll verschalteten Unterflurbereich kann Heinrich optimal nutzen: In ihm sind insgesamt vier Staukästen montiert. Drei dieser verzinkten Stahlkästen

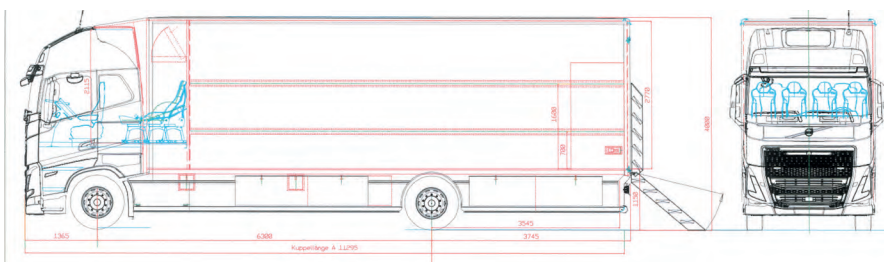
mit Holzboden sind 2,50 Meter lang, der vierte kommt auf 1,50 Meter Länge. Am oberen Teil des Hecks wurden zusätzliche Schluss-, Brems- und Blinkleuchten in LED-Technik sowie außerdem drei rote LED-Positionsleuchten eingebaut. Auch im Innenraum kommt die stromsparende Lichttechnik zum Einsatz: Dieser ist mit sechs LED-Deckenleuchten ausgestattet, die sich vom Fahrerhaus aus schalten lassen.

Alle Sitze lassen sich zu Liegeplätzen ausfahren

Jetzt zu ein paar Spezialfeatures des 18-Tonnners: Um die Rangierfreiheit mit dem Koloss zu erhöhen, wurde der Kupplungsausschnitt am Heck verkleidet und eine Rückfahrkamera angebracht, die ihr Bild via Kabel auf einen Monitor im Fahrerhaus schickt.

Ein eher ungewöhnliches Detail ist auch, dass sich die Zusatzsitze im Fahrerhaus bei senkrechter Rückenlehne verschieben lassen, um so mehr Platz zu schaffen. Darüber lassen sich die Sessel auch in eine Liegestellung bringen, wenn die Mitfahrer mal ein Nickerchen machen wollen.

Im April wurde der Koloss schließlich an die Braunschweiger Umzugsprofis geliefert. „Komplett liegt er bei circa 240.000 Euro“, erklärt Claus Heinrich, „somit wird er wohl ein seltenes Einzelstück bleiben.“ Aber was für eins!



Millimeter genau durchskizziert: Mit dieser Risszeichnung begannen die Planungen.



Goesch auf Reisen

Ein offener Bruch

Die Sonne ballert, kurze Hosen und T-Shirt machen das Arbeiten gerade noch so erträglich. In der City sind die Thermometer kurz vor dem Verdampfen. Der Schweiß rinnt sogar aus den Hosentaschen, aber der Fahrer auf dem Wagen hält tapfer durch.

Zum Glück wird der Umzug heute wenigstens mit einem Außenaufzug durchgeführt.

Die Kollegen oben in der noch kühlen Wohnung haben es einigermaßen gut und der Kunde hat für ausreichend kalte Getränke gesorgt.

Ey, ruft der Fahrer hoch, schickt mir doch bitte auch eine kalte Flasche Wasser runter.

Geht klar, kommt von oben die Antwort.

Mit der nächsten beladenen Bühne kommt die Flasche an. Die Flasche steht recht dicht an der Kante und beim Abbremsen der Plattform fängt die Flasche an zu kippen.

„Knack“, die Knochen brechen

Damit sie nicht runterfällt und kaputt geht, greift der Fahrer beherzt zu und rutscht dabei dummerweise von der Ladebordwand.

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



In der Sekunde des Absturzes sieht er die Bordsteinkante und sein nacktes Schienbein, aber in dem Moment ist es auch schon geschehen.

Mit einem lautem „Knack“ brechen die Knochen.

Das Schienbein bohrt sich durch das Fleisch und das Blut läuft.

Mit ohrenbetäubenden Schreien ruft er nach seinen Kollegen, vor Schmerz schon fast ohnmächtig.

Passanten versammeln sich am Ort des Geschehens und, na klar, die Handys werden gezückt.

Die Kollegen kommen angelaufen und schieben die Gaffer beiseite. Keiner von denen hatte auch nur irgendwie versucht zu helfen.

Mit dem Gürtel abgebunden

Dem Monteur fällt ein Passant auf, der dreist mit seinem Handy filmt. Ob das nun folgende Absicht oder Zufall ist, kann man dem Monteur nicht unterstellen. Jedenfalls dreht er sich abrupt um und will den Verbandkasten aus dem Fahrerhaus holen. Dabei kollidiert er mit dem Filmer, sodass dessen Handy im hohen Bogen davonfliegt.

Aufgrund der schweren Verletzung wird umgehend die 112 gerufen.

Mit Erster Hilfe ist gerade nicht viel zu machen, so versorgt der Monteur den Verletzten, deckt den offenen Bruch steril ab und bindet seinen Gürtel um den Oberschenkel, um die Blutung zu stillen.

Der Fahrer wird, soweit möglich, auf Packdecken gebettet. Die anderen beiden Kollegen haben mittlerweile die Gaffer erfolgreich abgedrängt und verdecken den Kollegen mit Decken. Der arme Kerl schreit natürlich immer noch vor Schmerzen.

Notarzt lobt den Ersthelfer

Einen kurzen Augenblick später ist der Notarzt mit Rettungswagen zur Stelle.

Alles geht nun recht schnell, der Notarzt lobt den Ersthelfer für seine gute Erste Hilfe. Rein zufällig hatte der Monteur vor einer Woche beim DRK seine Ausbildung wahrgenommen.

Wegen einer scheiß Wasserflasche

Schnell ist der Verletzte auf die Trage gehievt und mit Tatütata fährt der Krankenwagen weg.

Alles wegen so einer scheiß Wasserflasche, sagt ein Kollege und der andere zieht sich die Hose hoch. Sein Gürtel ist ja weg.

Was keiner bis jetzt registriert hat: Die Kunden stehen blass an der Ladefläche.

Wie nun weiter?, fragt kleinlaut die Frau.

Ganz normal, sagt der Monteur, ich kann auch Lkw fahren. Bestimmt kommt der Chef gleich und wird das Regeln.

Wieso Chef? Hat den einer informiert?

Oh man, da hat in der Aufregung keiner dran gedacht.

Nach einer halben Stunde ist der Chef da und hat noch zwei Mitarbeiter im Schlepptau, die beim Umzug unterstützen sollen.

Nicht nach dem Tattoo fragen

Die Kollegen schildern ihm den Hergang und dieser bittet seine Mitarbeiter, ihn abends im Büro beim Ausfüllen der Unfallanzeige für die Berufsgenossenschaft und das Gewerbeaufsichtsamt zu unterstützen. Denn jetzt, wo der Umzug weiterläuft, will er seinen Fahrer im Krankenhaus besuchen.

Dieser hat viel Glück und gute Ärzte: Die Verletzung verheilt ohne Komplikationen, er übt heute seinen Job weiter aus.

Ach übrigens: Wer ihn trifft und seine kleine Wasserflasche als Tattoo auf dem Schienbein sieht, sollte ihn nicht nach dem Grund fragen.

Euer Thomas Goesch
(thomas.goesch@dmg-ag.com)

Umzugstipp Nr. 48: Erste Hilfe

Niemand verletzt sich mit Absicht! Bei Umzugsarbeiten kann es aber nun einmal passieren, dass man sich schneidet, vertritt oder umknickt. Verletzungen sollten mit der Ersten Hilfe versorgt werden und müssen in einem Verbandbuch oder anderweitig dokumentiert werden. Ist die Verletzung zu schwer, ist der Notruf 112 zu wählen und der nächste Vorgesetzte zu informieren.

Euer Thomas



Foto: Adobe stock/Wayhome Studio



Wolfcraft Master 650 Ergo

Für Schreiner- und Ausbesserungsarbeiten beim Kunden ist ein kompakter Spann- und Arbeitstisch oft unerlässlich. Vom Heimwerker-Ausstatter Wolfcraft kommt jetzt mit dem „Master 650 Ergo“ ein stufenlos höhenverstellbarer Werkstisch, der sich für Lagerung und Transport zusammenklappen lässt. Das Beiwort „Ergo“ trägt der neue Tisch, da mit ihm laut Wolfcraft „ein flexibles, rüchenschonendes Arbeiten möglich“ sei. Die Tischplatte ist bis zu 65 Grad schwenkbar, die Arbeitshöhe lässt sich über einen Auszugsmechanismus mit Sicherung von 78 bis 95 Zentimeter einstellen. Zwischen den Platten bietet der Arbeitstisch eine Spannweite von 11 Zentimetern, mit den vier mitgelieferten Spannbacken aus Kunststoff lassen sich Werkstücke bis zu 41 Zentimeter einspannen. Bei maximaler Höheneinstellung können Werkstücke bis zu einer Breite von acht Zentimetern vertikal eingespannt werden. Für Projekte, die eine große Arbeitsfläche benötigen, ist das ebenfalls im Paket enthaltene Einlagebrett gedacht. Dieses erweitert die MDF-Tischplatte auf eine durchgehende Arbeitsfläche von 65 mal 49 Zentimeter. Der Master 650 Ergo wiegt 13,1 Kilo und ist auf bis zu 120 Kilo belastbar.

www.wolfcraft.com

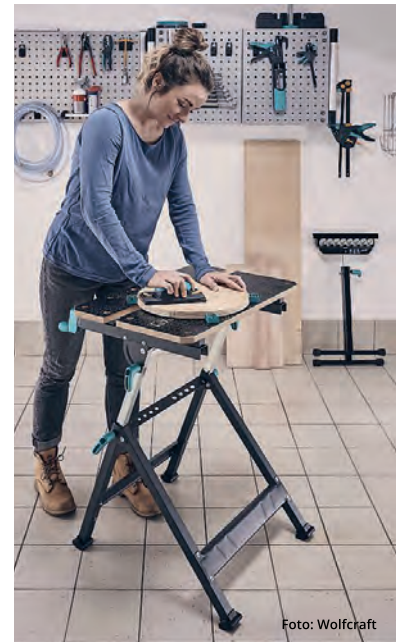


Foto: Wolfcraft

Hola Protaper



Fotos: Hola

Der Schweizer Hersteller Hola hat mit dem „Protaper“ einen Klebebandabroller auf den Markt gebracht, der sich quasi freihändig bedienen lässt. „Jeder Profi-Handwerker



kennt die Problematik, dass beim Abkleben oft der Halt oder eine Hand zum Greifen und Abreißen fehlt“, so Hola. „Auf der Leiter oder bei großflächigen Abdeckarbeiten erschwert kontinuierliches Ablegen,

Festklebmen oder Ersetzen der Klebebandrolle die Arbeit.“ Der neue Protaper, der einfach mittels waschbarem Klettband am Handgelenk befestigt wird, ermöglicht ein Abkleben, ohne dabei das Klebeband festhalten zu müssen. Beide Hände sind frei. Das erhöht neben dem Klebekomfort auch die Sicherheit. Ergänzend dient das Protaper-Magazin am Gürtel dem Aufstecken einer Reserve-Kleberolle oder des Protapers selbst. Hola verspricht durch die vereinfachten Arbeitsabläufe eine um bis zu 30 Prozent verkürzte Arbeitszeit. Der Protaper ist aus bruchsicherem Kunststoff gefertigt und baustellengeeignet.

www.hola.ch

Humbaur mit ALKO-Auflaufeinrichtung



Foto: Humbaur

Der Anhänger- und Fahrzeugaufbautenspezialist Humbaur stellt alle Auflaufeinrichtungen bei Fahrzeugen bis 1,5 Tonnen auf eine neue Version von ALKO um. Die neue Auflaufeinrichtung soll dank einer Übertotpunktfeder, welche im Handhebelmechanismus integriert ist, ein deutlich verbessertes Handling bieten. Die bisher verbaute Gasfeder entfällt bei der neuen Auflaufeinrichtung. Humbaur verspricht sich davon ein „wesentlich wartungsfreundlicheres“

Produkt für Endkunden, auch sollen mit der Umstellung künftig kostspielige Reparaturen entfallen. Zudem erleichtert der niedrigen Handbremshebel das Ankuppeln: „Es kann nun quasi jede Heckklappe problemlos geöffnet beziehungsweise geschlossen werden, nichts ist mehr im Weg.“ Eine weiche, dämpfende Oberfläche soll einen wirksamen Schutz gegen Verkratzen des Zugfahrzeughecks beim Rangieren bieten.

www.humbaur.com/de

FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH

0598



Ein Bauch steht nicht jedem Maschinenumzug lässt's schleifen



Wenn schwere Maschinen auf Sattelschlepper geladen werden, sollten Fahrzeugführer und Lader auf einiges achten. Vielleicht könnte man im Fahrzeugschein überprüfen, ob das zulässige Gesamtgewicht überschritten wurden; muss man aber nicht. Man könnte sich auch ein wenig mit der Physik auseinandersetzen, dass man ein wirklich schweres Gewicht am besten auf einer oder mehreren Achsen aufsetzt; muss man aber auch nicht. Und bevor man sich hinter das Lenkrad seiner Zugmaschine setzt, schadet es nicht, sich vom ordnungsgemäßen Zustand seiner Fracht und der Ladungssicherung zu überzeugen; muss man in der Praxis aber offenbar auch nicht.

Anders lässt sich jedenfalls nicht erklären, warum die Göttinger Autobahnpolizei in der letzten März-Woche den hier abgebildeten Lkw überhaupt aus dem Verkehr ziehen konnte. „Schwerwiegende technische Mängel“ attestierte die Exekutive dem Fahrer, dem noch vor Ort die Weiterfahrt untersagt wurde.

Erstaunlicherweise war nämlich mehreren anderen Verkehrsteilnehmern aufgefallen, was an der Laderampe verborgen blieb: Der Sattelzug war deftig verbogen. Diese Fahrer informierten die Polizei über den bäuchlings beinahe schleifenden Laster.

Und das ist noch nicht einmal übertrieben: Im Rahmen der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass sich der tiefste Punkt des Aufliegers nur wenige Zentimeter über dem Boden befand. Zudem wies der Rahmen unterhalb der mittig transportierten Ladung, einer Maschine, massive Deformationen auf. „Für die weitere Begutachtung wurde deshalb ein Sachverständiger hinzugezogen“, so der Polizeibericht. „Die weiteren Ermittlungen dauern an.“

Um die Geschichte wenigstens etwas abzurunden: Die transportierte Maschine musste mittels eines extra angeforderten Krans abgeladen und auf ein geeignetes Transportfahrzeug aufgeladen werden.

Da hätte man doch eigentlich gleich drauf kommen können, meint

Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren:

Rechtsanwältin Sue Ann Becker, Thomas
Goesch, Steuerberater Andreas Islinger,
Johannes Muck

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind
Meinungen des Autors, nicht die der Redakti-
on. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich.
Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50
zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) +
Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei
Nichterscheinen von **der möbelspediteur**
infolge höherer Gewalt kann weder eine
Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch
auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend
gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2022.

ISSN: 0047-780X

Kannste einstecken

Auch unterwegs strukturiert arbeiten

**MoviApp
Besichtigung**

Digitale Aufnahme
aller Umzugparameter
direkt beim Kunden

Offline
nutzbar

Vollständige und lesbare
Arbeitspapiere

**MoviApp
Arbeitschein**

**MoviWeb
Umzugsrechner**

Preiskalkulation direkt
beim Kunden vor Ort



Alle Daten sicher
auf deutschen Servern.

Smarte Ergänzungen der MoviNeo Produktwelt

Ihr exklusiver
Vertriebspartner

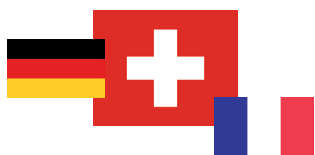
www.dmg-ag.com/movineo



06104 / 689 51-0

info@neometrik.com

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienvkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

IHR FAIRER
PARTNER

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



Jetzt
Projektpatre
werden

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org